

LESE SOMMER 2024



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde der Buchhandlung Winter,

wir freuen uns, Ihnen in unserer zweiten Ausgabe des LeseSommers wieder Leseempfehlungen der Buchhandlung Winter präsentieren zu können.

Es ist immer ein spannender Prozess, eine Auswahl aus den vielen, vielen Neuerscheinungen zu treffen. Welche Bücher haben uns bewegt, welche Debatten begleiten uns bei der Wahl der Bücher, welche Texte überzeugen, sind zumutbar oder/und im besten Sinne unterhaltsam.

Was darf Literatur? In ihrem provokanten und streitbaren Beitrag *Der entmündigte Leser* zeigt die Altphilologin und Professorin für Latinistik an der Freien Universität Berlin Melanie Möller, dass Abgründe und Ambivalenzen zum Leben wie zur Literatur gehören.

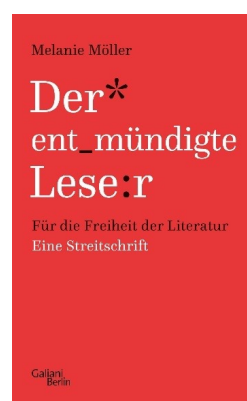
Sollten Klassiker wie Robinson Crusoe für uns heute angepasst werden? Dürfen jahrtausendlang tradierte Werke aus den Kanonlisten verschwinden, weil wir deren weltanschauliche Grundüberzeugungen inzwischen negieren?

Allein solche Fragen seien ein Spiel mit dem Feuer, sagt die Autorin, für die alle Phänomene wie das Verbannen von Klassikern aus Lehrplänen und Schulbüchern, glättende Übersetzungen, Triggerwarnungen und ‚Sensitivity Reading‘ im Kern eines sind: Zensur.

In zehn Kapiteln schlägt sie einen großen Bogen durch die Literaturgeschichte und stellt originelle sowie erhellende Vergleiche in der Rezeption dar: von Sappho und Astrid Lindgren, Catull und Casanova, Euripides und Annie Ernaux. Wo liegt in diesen Texten verletzendes Potenzial? Und warum braucht es mitunter gerade

das, um gute Literatur zu sein? Leidenschaftlich und scharfzüngig argumentiert Möller, warum Literatur und die Vorstellung eines ‚safe space‘ unvereinbar sind.

Möllers Essay stellt einen mutigen Beitrag in dieser heiß geführten Debatte dar – und für jene mit abweichenden Ansichten gilt hier abermals: den Widerspruch auszuhalten. Denn gerade das, so die Autorin, scheinen wir verlernt zu haben.



240 S., Galiani Berlin 2024,
€ 24,00

Melanie Möller

Der entmündigte Leser

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre unseres LeseSommers 2024.

**Ihre
Buchhandlung Winter
Giesebrechtstr. 18
10629 Berlin-Charlottenburg**

*Almut Winter, Alexis Cassel,
Thoralf Czichon und Paul Hoidn*

– KURZ VOR REDAKTIONSSCHLUSS NOCH –
AUF DEN TISCH GEFLATTERT

Saša Stanišić

*Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert
sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss
nach vorne*

Saša Stanišić, bosnischer Herkunft, floh 1992 mit seinen Eltern vor dem Krieg aus dem damaligen Jugoslawien nach Deutschland. Sein neues Buch versammelt 12 wild phantastisch herbeifantasierte Geschichten. Vier Migrantenkinder träumen von der Geschäftsidee einen Proberaum zu kreieren, in dem man sich 10 Minuten seiner möglichen Zukunft ansehen und diese dann kaufen oder ablehnen kann.

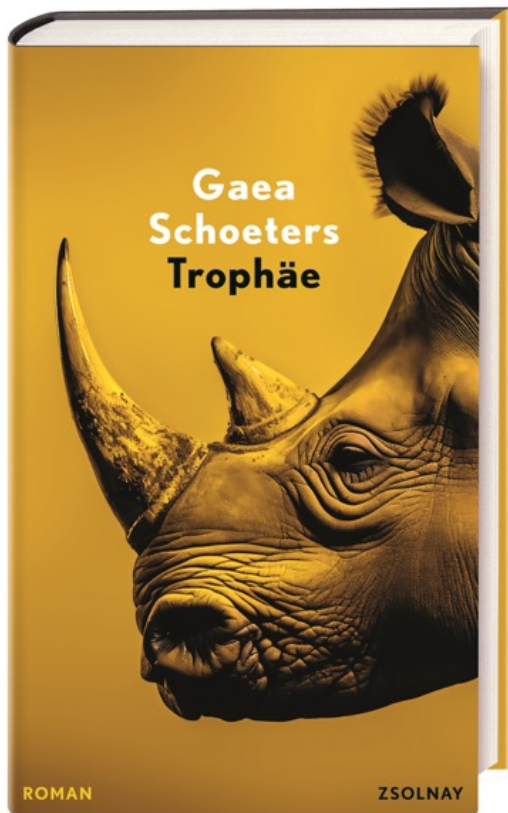
In der titelgebenden Erzählung besucht Gisel das Grab ihres vier Jahre zuvor verstorbenen Ehemannes, nach dem sie sich sehnt, um mit ihm wieder streiten zu können, und wünscht, dass er sich bei ihr für irgendwas entschuldigt. Verspielt, zart und zupackend erzählt er über einen Vater, der es zu großen Erfolgen im Pokémon Go gebracht hat oder über eine Putzkraft, die ihrer Arbeitgeberin einen Streich spielt. Nach und nach nimmt man bei der Lektüre wahr, dass die Erzählungen subtil miteinander verbunden sind: in ihren Figurenkonstellationen, ihren zeitlichen Abläufen zwischen Bosnienkrieg und unmittelbarer Gegenwart und im Abenteuer der Proberäume, die der großen Frage folgen: Welches Leben verpassen wir, während wir ein anderes leben?

**Ein virtuosos Erzähl-
manöver voller aus-
geklügelter Finessen,
leichthändig serviert.**
Sigrid Löffler, Berli-
ner Zeitung



256 S., Luchterhand 2024, € 24,00

Gaea Schoeters

Trophäe

256 S., Zsolnay Verlag 2024, € 24,00

Der neue Roman von Gaea Schoeters *Trophäe* spielt in Afrika, im exklusiven Milieu der Großwildjäger, die sich die enormen Lizenzgebühren für den Abschuss von Wildtieren leisten können. Der steinreiche amerikanische Großwildjäger Hunter White, nicht zufällig ein sprechender Name, reist nach Afrika, um mit dem Abschuss eines Spitzmaulnashorns seine Trophäensammlung zu krönen.

Die Hauptfigur Hunter White ist eine von der Autorin hochdifferenziert gezeichnete Figur. Einerseits ist sein Blick der des Überlegenen, die Einheimischen stehen unter ihm. Andererseits bewundert er ihre Nähe zur Natur und das über Generationen weitergegebene Wissen über das Jagen verbunden mit ihrem Geschick als Jäger. Packend erzählt die Autorin, wie Hunter White mit seinen Jagdhelfern durch das Unterholz schleicht. Die Faszination Hunters über die Kunst der Fährtenleser, die jede Spur der Wildtiere entschlüsseln können, überträgt sich bei der Lektüre auf die Leserin und den Leser, ebenso wie sein Jagdfieber, auch wenn sie von der Jagd nichts verstehen und deren Gepflogenheiten eher skeptisch gegenüberstehen. Hunters Jagd nach dem Nashorn schlägt fehl und die Geschichte nimmt eine neue, weitaus erschreckendere Wendung. Gaea Schoeters führt uns tief in die finsternen Grautöne menschlicher Verfasstheiten und geopolitischer Abgründe.

Der vielleicht ästhetisch kühnste Wurf ist der Roman 'Trophäe' ... ein scheinbar realistischer, aber latent grotesker Erzähltext ... eine Art literarischer Wiedergänger von Joseph Conrads 'Herz der Finsternis'.
Jan Wiele (F.A.Z.)

Anne Weber

Bannmeilen**Ein Roman in Streifzügen**

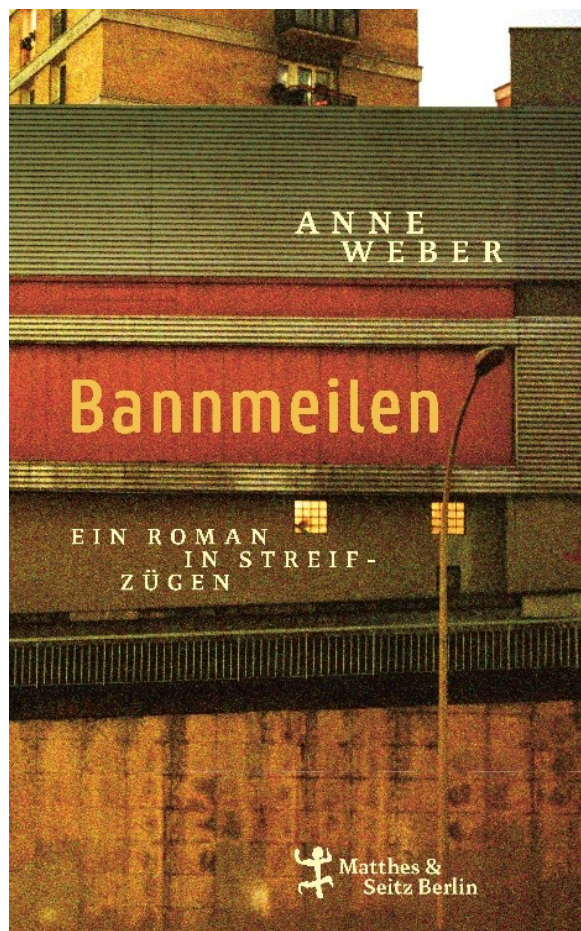
Anne Weber, 1964 in Offenbach am Main geboren, lebt seit 40 Jahren in Paris, im inneren und privilegierten Teil der Stadt. Die mit den höchsten Literaturpreisen ausgezeichnete deutsche Autorin unternimmt auf Einladung ihres Freundes Thierry Streifzüge durch die Banlieues (Bannmeilen) im Department Seine-Saint-Denis, jene verstärkten Randzonen von Paris, die als Orte der Finsternis gelten: Betonwüsten, Brutstätten des Drogenhandels und des Aufruhrs.

Thierry hat einen algerischen Vater und eine französische Mutter, ist in den Banlieues aufgewachsen und plant als Filmemacher eine Dokumentation über seine Herkunftsgegend, in der auch einige Spielstätten für die Olympischen Spiele dieses Jahr geplant sind. Mir haben die Streifzüge geholfen, Vorurteile abzubauen, sagt Anne Weber, ich war darüber schockiert, wie wenig Neugierde ich all die Jahre aufgebracht hatte für diese Quartiere ganz in meiner Nähe. Dies geschieht insbesondere auch in einem Café, in dem die beiden regelmäßig einkehren. Hier treffen sie Ansässige und lauschen ihren Geschichten. Die Autorin versucht behutsam Fragen zu stellen, immer mitreflektierend ihre eigene Herkunft und der damit verbundenen Vorurteile. Für Thierry entwickeln sich diese Streifzüge zu einer Reise in die eigene Geschichte, die des Großvaters, dem alles fremd war und blieb, des Vaters, der sich anpassen wollte und alles tat, um ein erfolgreicher Franzose zu werden.

Anne Weber bewirkt durch ihre bedachtsame Erzählweise eine allgemeinemenschliche Verbundenheit mit dem vermeintlich Fremden.

So wie [die Erzählerin] ihre eigene Distanz hinterfragt und die Gedankengänge nachvollziehbar macht, ist es ein auch für die Leser augenöffnendes Buch geworden.

Cornelia Geißler, Berliner Zeitung

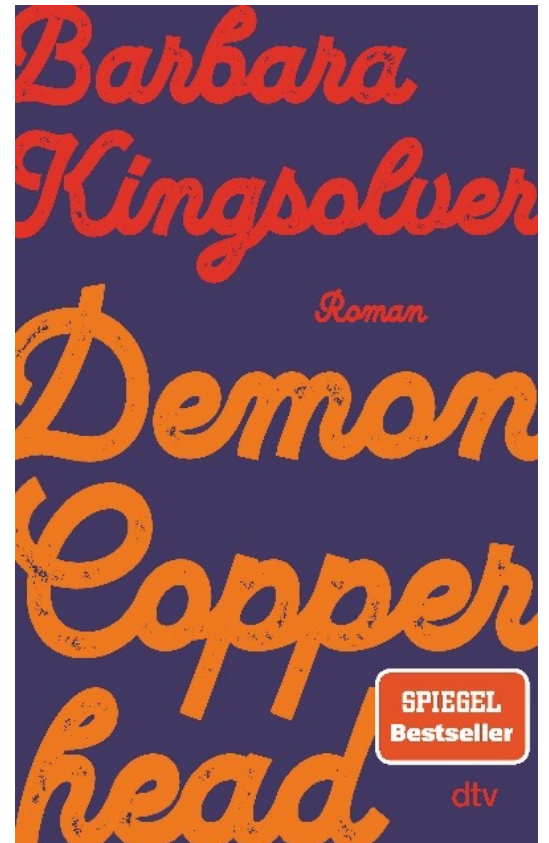


301 S., Matthes & Seitz Berlin 2024, € 24,00

Barbara Kingsolver

Demon Copperhead

Aus dem Englischen von Dirk van Gunsteren
Die Originalausgabe ist in der Buchhandlung Winter erhältlich.



864 S., dtv Verlag 2024, € 26,00

Für ihren neuen Roman *Demon Copperhead*, eine Neuerzählung von Charles Dickens *David Copperfield*, erhielt Barbara Kingsolver den Pulitzer-Preis sowie den Women's Prize for Fiction.

Anders als Dickens siedelt sie ihre Geschichte jedoch nicht im London des 19. Jahrhunderts an, sondern schreibt einen großen gesellschaftspolitisch gegenwärtigen Roman über das Leben in ihrer Heimat, den Appalachen. Es ist eine Region ohne funktionierendes Gesundheitssystem, in der die sogenannte Opioid-Krise zu Verelendung und Tod Hunderttausender führte. Ursache war die massenhafte Verschreibung süchtig machender Schmerzmittel.

Demon Copperhead, so genannt wegen seiner vorlauten Art und der roten Haare, wird in einem rostigen Wohnwagen-Trailer in Lee County geboren. Diese real existierende Kleinstadt war der Ground Zero der Epidemie, so die Autorin. Sein Vater stirbt vor seiner Geburt. Der Stiefvater ist ein gewalttätiger Sadist. Seine Mutter, jung und drogenabhängig, stirbt ebenfalls früh. Als Schüler durchwandert er mehrere Pflegefamilien, in denen er Gewalt, Kinderarbeit, Drogen, Armut und Hunger erlebt. *Demon Copperhead*, ein Junge mit großer Widerstandskraft und zähem Überlebenswillen, erzählt in seinen Worten von Armut, Drogensucht, erster Liebe und unermesslichem Verlust unbekümmert, witzig und mit sprühender Lebenskraft. In jeder noch so aussichtslos scheinenden Lebenssituation blitzt ein Funken Hoffnung auf.

Ja, es gibt Drogen, die glücklich machen und nicht den Verstand kosten. Dieses Buch ist eine davon.

Stefan Kister, Stuttgarter Zeitung

Percival Everett

James

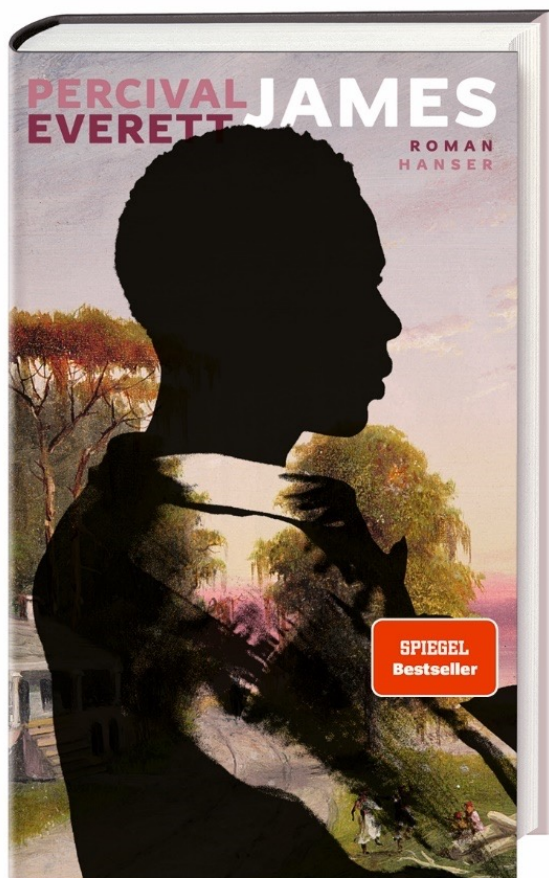
Übersetzt aus dem Englischen von Nikolaus Stingl. Die Originalausgabe ist in der Buchhandlung Winter erhältlich.

Percival Everett geht den klassischen Stoff des *Huckleberry Finn* von Mark Twain neu an. Er erzählt die Geschichte aus der Perspektive des Sklaven Jim, der zusammen mit Huck Finn auf der Flucht ist. Dabei sind die Abenteuer der beiden, ob Klaperschlangenbisse, Schiffbruch oder tagelange Trennung, eigentlich nur Nebensache. Im Zentrum des Romans steht Jim. Sein Sklavendasein, seine Gedanken- und Gefühlswelt, seine Sprache.

Everett gelingt es eindrücklich, die Konflikte dieser Zeit zu illustrieren – sowohl die zwischen Jim und seiner Außenwelt als auch jene, die er mit sich selbst führt. Diese Konflikte mit sich selbst sind es, die das Buch prägen. Man lernt einen Menschen kennen, der sein gesamtes Leben nicht als solcher gesehen wurde. Jim bricht aus dieser Realität aus und erkämpft sich dieses grundlegendste aller Rechte: sein Menschsein. Everett führt seinen Helden einen Pfad hinunter, an dessen Ende er eine Abzweigung vom Originalstoff nimmt und seinen Jim zu James werden lässt. Jim kann sich von seinem Sklavendasein emanzipieren und ist als James ein freier Mann.

Ein meisterhaft komponierter, exzellent geschriebener, die Twain'sche Utopie weiterdenkender Roman... eine grandios gebaute, satirische, anrührende, höchst unterhaltsame Abenteuergeschichte... absolut zeitgenössisch, radikal, inspirierend.

Ulrich Rüdener, SWR lesenswert

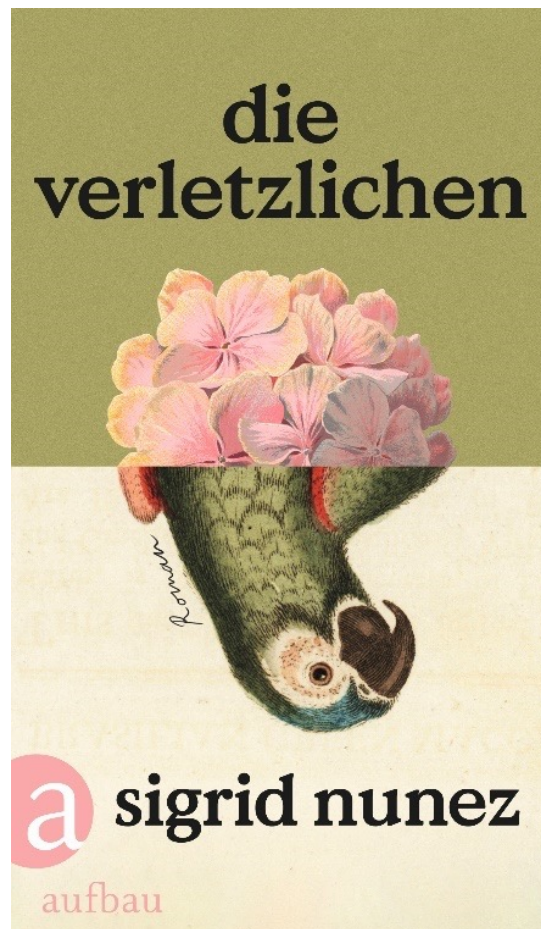


336 S., Hanser Verlag 2024, € 26,00

Sigrid Nunez

Die Verletzlichen**The Vulnerables**

Aus dem Amerikanischen von Anette Grube. Die Originalausgabe ist in der Buchhandlung Winter erhältlich.



221 S., Aufbau Verlag 2024, € 22, 00

Die 1951 in New York City geborene Sigrid Nunez, gilt als eine der beliebtesten Autorinnen der amerikanischen Gegenwartsliteratur. Für ihren Erfolgsroman *Der Freund*, in dem die Protagonistin die Dogge eines befreundeten Professors übernahm, der Suizid begangen hatte, erhielt sie 2018 den National Book Award.

In ihrem neuen Roman *Die Verletzlichen* erklärt sich die Erzählerin bereit, während des Corona-Lockdowns auf das New Yorker Apartment einer Freundin aufzupassen, die in Kalifornien festsetzt. Sie trifft dort nicht nur auf einen jungen Mann, sondern auch auf den Papagei ihrer Freundin. Es entsteht ein interessantes Beziehungsgeflecht. Der junge Mann, der vor den Erwartungen seiner Familie dorthin Zuflucht sucht, und die Schriftstellerin, die zwischen Einsamkeit und Schreibblockade ganz unterschiedliche Gefühle entwickelt, öffnen sich einander. Ihre Gespräche kreisen häufig um gegenwärtige Themen des gesellschaftlichen Diskurses: um Genderfragen, das Problem der sexuellen Übergriffigkeit und übler Nachrede oder das Phänomen der kulturellen Aneignung. Ihre Gedanken sind von einer zentralen Frage geleitet: Warum haben wir das Gefühl, ein Leben lang zu trauern? Auch die Reflexionen über das Schreiben verwoben mit Überlegungen zur Literatur – von Rainer Maria Rilke über Annie Ernaux, Georges Perec und Joan Didion – die die Leserin und den Leser immer wieder an andere Texte anschließen lassen, spielen eine wichtige Rolle bei den melancholisch grundierten Ausführungen.

Der Roman zeigt vor allem...wie Literatur das Leben besser macht. Das ist beglückend zu lesen.

Berliner Zeitung

Michael Köhlmeier

Das Philosophenschiff

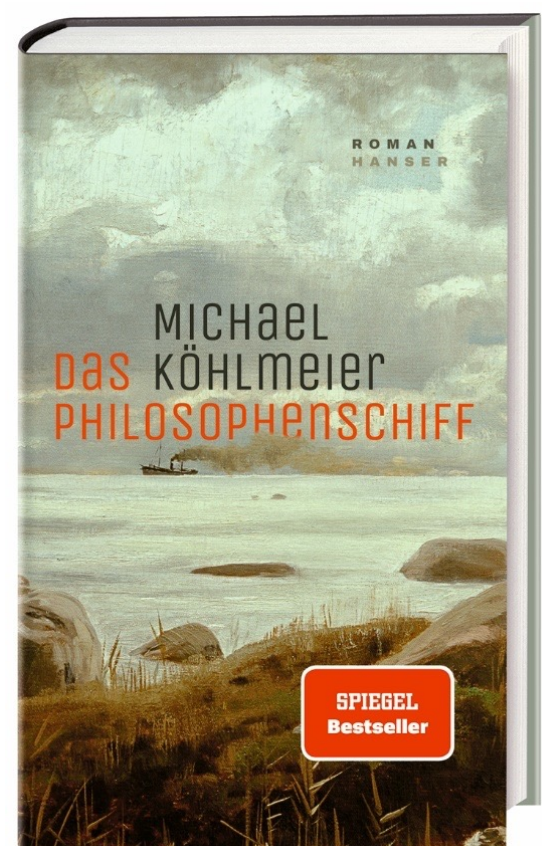
Die Architektin Anouk Perleman-Jacob, inzwischen hundert Jahre alt und von Michael Köhlmeier mit biografischen Details der Architektin Margarete Schütte-Lihotzky ausgestattet, bittet den Erzähler um die Aufzeichnung ihrer Familiengeschichte.

Die in Sankt Petersburg geborene Anouk berichtet in regelmäßigen Sitzungen von der 86 Jahre zurückliegenden Ausweisung ihrer Eltern aus Sowjetrußland. Zusammen mit anderen Intellektuellen wird sie als junges Mädchen mit ihren Eltern auf einem der sogenannten 'Philosophenschiffe' auf Lenins Befehl ins Exil deportiert. Die 14jährige Anouk entdeckte dort als einzige Passagierin den gealterten schwerkranken Lenin selbst und wird aus einem Versteck heraus Augen- und Ohrenzeugin, wie Lenin und Stalin zusammentreffen. Stalin erteilt Lenin eine Lektion in Sachen Massensteuerung und führt ihm gleichzeitig die Ursachen seines Scheiterns vor Augen. Nächtelang lauschte sie den beiden, bis Stalin Lenin ins Meer werfen ließ.

Wie Michael Köhlmeier Fakten und Fiktion verwebt und gleichzeitig die Kunst des Erzählens thematisiert, ist großartig.

Michael Köhlmeier gehört nicht nur zu den größten Erzählern der Gegenwart, sondern auch zu den verschmitztesten. Kurz: Köhlmeier ist ein weiteres Prachtstück seines gedanken- und geistreichen literarischen Könnens gelungen.

Martin Maria Schwarz, NDR Kultur

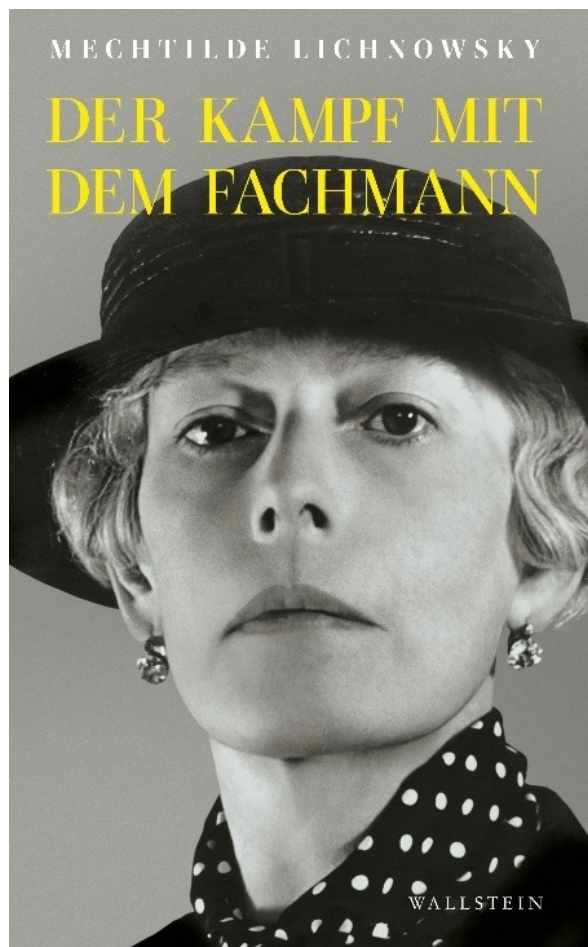


221 S., Hanser Verlag 2024, € 24,00

Mechtilde Lichnowsky

Der Kampf mit dem Fachmann

Herausgegeben von Hiltrud und Günter Häntzschel



270 S., Wallstein Verlag 2024, € 26,00

Es gibt ihn, seit sich Menschen hierarchisch organisieren: den Kampf zwischen dem Laien und dem Fachmann. Was bei Mechtilde Lichnowsky bedeutet: zwischen jenem, der es eigentlich besser weiß, aber nicht in der Position ist, seine Meinung seriös zu artikulieren, und dem, der qua Status eine Autorität erlangt hat, die ihm in den seltensten Fällen gebührt. Oder nochmal anders: *Der Kampf mit dem Fachmann ist der Kampf des Menschen mit dem Halbmenschen.* Der Fachmann, das ist der Fachidiot, der Phrasendrescher, der Prinzipienreiter, der die Komplexität der Welt auf eine Handvoll Parameter zu reduzieren vermag, womit er den bemühten Laien zusehends zur Weißglut bringt, weil ... nun ja, der Fachmann eben immer recht hat. Der Kampf mit dem Fachmann: ein so alltägliches wie philosophisches Problem (übrigens auch im erzählerischen Werk der Autorin). In diesen sprachgewitzten Essays und Anekdoten – relativ lose zusammenhängend – fügt die hierzulande noch wiederzuentdeckende Autorin der Weimarer Zeit bizarre Situationen, skurrile Dialoge, aberwitzige Gemengelage und frustrierende Alltagsszenen zu einem funkensprühenden Kaleidoskop des Lebens zusammen, bei dessen Lektüre man ums Schmunzeln nicht umhinkommen wird. Der Wallstein-Verlag hat diesen Band (der nicht in der gesammelten Werkausgabe des Zsolnay-Verlages enthalten ist) in schöner Aufmachung neu herausgegeben.

Vor 100 Jahren geschrieben, aktueller denn je.

Tilman Krause, Die Welt

Maria Leitner

Hotel Amerika

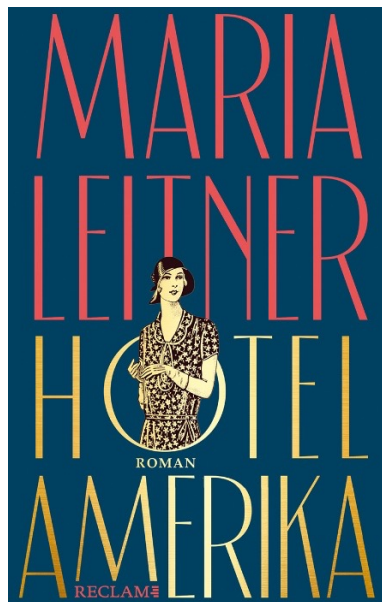
Mit einem Nachwort von Katharina Prager.

Maria Leitner, 1892 im damals ungarischen Varaždin geboren, wuchs in einer deutschsprachigen jüdischen Familie in Budapest auf. Sie wurde durch ihre Sozialreportagen aus Amerika zu einer der Vorreiterinnen des investigativen Journalismus der Weimarer Zeit. In ihrem Debütroman *Hotel Amerika*, der erstmals 1930 erschien, nimmt die Autorin bewusst die Hotelwelt von unten in den Blick und beschreibt den ‚Mikrokosmos Hotel‘ aus Sicht der oftmals unsichtbaren Angestellten. Es geht um den Kampf gegen die täglich erlebte Ausbeutung und die damit einhergehende Erfahrung des Scheiterns. Die Autorin verbindet ihre amerikanischen Arbeitserfahrungen, die sie während ihre dreijährigen Amerikareise (1925-1928) in 80 verschiedenen Anstellungen sammelte – sie arbeitete als Dienstmädchen, Zigarettenendreherin und Scheuerfrau in New Yorker Hotels –, mit der Geschichte ihrer Protagonistin, der irischen Wäscherin Shirley. Der Roman war ein großer Erfolg, gehörte jedoch zu den ersten im Frühsommer 1933 verbrannten Büchern.

Im aufschlussreichen Nachwort der Neuauflage, die nun im Reclam Verlag erschien, beleuchtet die österreichische Kulturwissenschaftlerin Katharina Prager sowohl Leitners schriftstellerisches und journalistisches Schaffen als auch ihr wechselvolles Leben, das ein trauriges Ende fand. Verlassen und einsam starb Maria Leitner am 14. März 1942 in der Psychiatrie von Marseille.

'Hotel Amerika' ist ein intensiv recherchierter Gesellschaftsroman, in dem alle Spielarten der Ausbeutung, des dekadenten Lebens und des solidarischen Kampfes beschrieben werden. [...] Es ist großartig, dass Reclam den Roman 'Hotel Amerika' neu herausbringt und damit den Anfang macht, diese aus den Geschichtsbüchern gelöschte Heldin in unser kollektives Bewusstsein zurückzubringen - und in zukünftige Literaturgeschichten.

Volker Weidemann, DIE ZEIT



255 S., Reclam Verlag 2024, € 25,00

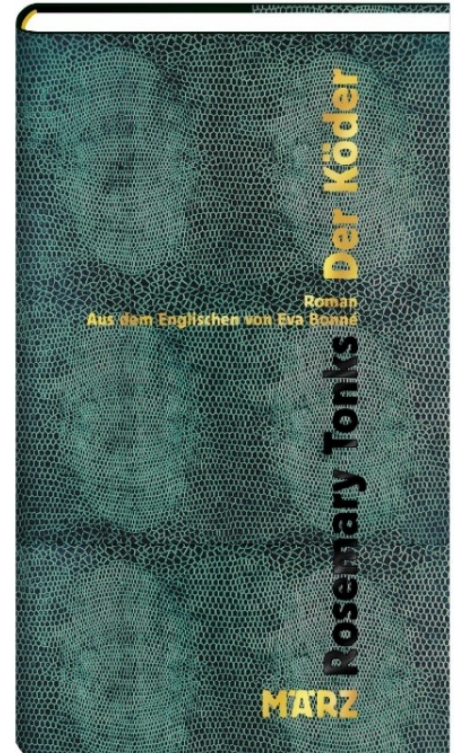
Rosemary Tonks

Der Köder

Aus dem Englischen von Eva Bonné und mit einem Nachwort von Neil Astley.

The Bloaters

Die Originalausgabe ist in der Buchhandlung Winter erhältlich.



240 S., März Verlag 2024, € 25,00

Min ist vielleicht Mitte 30, gehört zur Londoner *middle class* und definiert sich über ihre Männer. Deren hat sie drei. Oder vier, wenn sie ihren öden Ehemann George noch mitzählt. Oder fünf, wenn sie endlich wüsste, ob sie in den übergewichtigen Opernsänger (den sie liebevoll-abschätzig Kugelfisch nennt) verliebt ist, der sie gleichermaßen anzieht wie abstößt, vor allem wenn er in ihrem Wohnzimmer Tomatensuppe aus der Thermoskanne schlürft (was ganz und gar unsexy ist). Gibt es so etwas wie „bad girl literature“? Nein? Dann gibt es sie jetzt! Rosemary Tonks, in den 70er Jahren eine aufstrebende britische Lyrikerin, schrieb sie mit diesem satirischen Roman von 1968. Die Leserin – oder wahlweise: der Leser, denn auch Herren sollten von dieser explosiven Mischung kosten – sei vorgewarnt, dass in diesem Buch rein gar nichts ernstgenommen werden darf; bis auf die Originalität der sprachlichen Bilder und den charmanten Witz.

Umso verblüffender ist diese literarische Wiederentdeckung des März-Verlages, wenn man erfährt, dass die Autorin dieses latent verrückten blasphemisch-oberflächlichen Liebes-Satiredramas ab Ende der 70er nahezu blind auf beiden Augen ihre Identität leugnete, systematisch ihre Bücher verbrannte und als christliche Konvertitin eine bis an ihr Lebensende 2014 abgeschiedene Existenz führte.

Es geht um Flirten als Methode der Selbstorganisation und um Verliebtheit als Methode der Selbstquälerei. Und doch ist der gesamte Text von ›Der Köder‹ – und damit meine ich jeden einzelnen Satz – lustig.

Audrey Wollen, The New Yorker

Janos Székely

Eine Nacht, die vor 700 Jahren begann

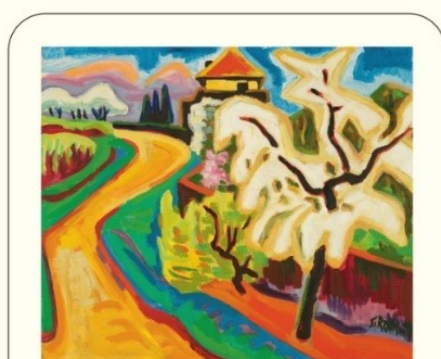
Roman. Herausgegeben von Silvia Zanovello. Mit einem Nachwort von Sacha Batthyany und einer Erinnerung von Katherine Frohiep geb. Székely. Aus dem Englischen von Ulrich Blumenbach.

Dieser erst kürzlich wiederentdeckte opulente Roman handelt von einer Nacht in der Geschichte des fiktiven ungarischen Dorfs Kákásd, kurz vor der Kapitulation der Nationalsozialisten. Wie bereits vor 700 Jahren planen die notgeplagten Bauern einen Aufstand, da der Lohn, den sie für ihre Arbeit erhalten, zum Leben nicht ausreicht. Überall herrscht bittere Armut, als die ersten Soldaten desillusioniert von der Front heimkehren. Mit großer Empathie für die Mittellosen und Vertriebenen schildert der Autor eine Welt im Moment des Zusammenbruchs. Eine leidenschaftliche Dreiecksgeschichte zwischen einem Bauern und zwei vor den Nazis fliehenden jungen Zigeunern (Originalbezeichnung) wechselt mit bunten Nebenschauplätzen, die der ehemalige Drehbuchautor mühelos durch Rückblenden und Parallelerzählungen miteinander verknüpft. Feinfühlig skizziert der Autor auch die Nebenfiguren, darunter dekadente Adlige, Mitläufer, Rebellen, Mätressen und Lebenskünstler.

Janos Székely hat diesen 700-seitigen Roman im mexikanischen Exil nach dem Krieg geschrieben. Die bisher unveröffentlichte englische Übersetzung des bis heute verschollenen ungarischen Originalmanuskripts diente als Vorlage für die großartige deutsche Übersetzung und Erstveröffentlichung in Buchform. Dieser Pageturner ist eine große Entdeckung, die diesen wichtigen ungarischen Autor hoffentlich ins Gedächtnis vieler Leser holt.

So viel politische Klar- und Weitsicht, so viel Sinnlichkeit, so viel Gesellschaftsanalyse, und zugleich Unterhaltung.

Carsten Hueck, ORF Radio Ö1 / Wien



Janos Székely
**Eine Nacht,
die vor
700 Jahren
began**

Roman · Diogenes

697 S. Diogenes 2023, € 28,00

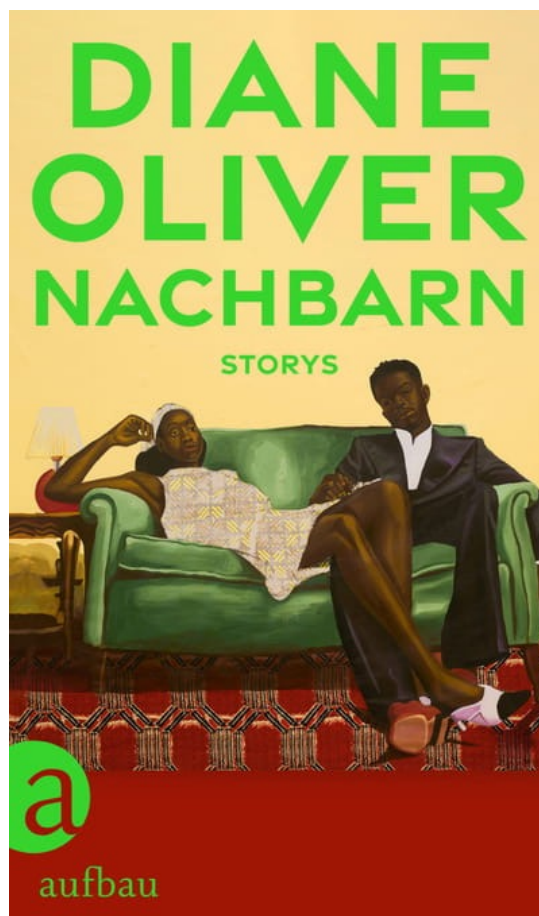
Diane Olive

Nachbarn

Aus dem Amerikanischen von Brigitte Jakobeit und Volker Oldenburg.

Neighbors and Other Stories.

Die Originalausgabe ist in der Buchhandlung Winter erhältlich.



304 S., Aufbau Verlag 2024, € 24,00

Diane Oliver ist bis heute eine Unbekannte. Die junge afro-amerikanische Autorin schrieb in den 60er Jahren, zur Zeit der Bürgerrechtsbewegung, Kurzgeschichten in Zeitschriften, die fast ausschließlich von einem schwarzen Publikum gelesen wurden. Nach ihrem tragischen Unfalltod geriet sie in Vergessenheit, bis eine Literaturagentin auf weitere Manuskripte im Besitz der Familie stieß und das erstaunliche Talent der Autorin erkannte, die 10 Jahre vor Toni Morrison geboren wurde.

Die Story-Sammlung *Nachbarn* enthält vierzehn atemberaubende Geschichten über schwarzes Leben und Erleben in den Südstaaten der USA Anfang der 1960er Jahre. Eine schwarze Familie wird bedroht, weil ihr kleiner Sohn eine 'all-white school' besuchen soll, ein friedlicher 'sit-in'-Protest in einem Café endet mit der Verhaftung von vier schwarzen Jugendlichen, und eine schwarze Studentin erhält zwar einen Studienplatz an einem integrierten College, findet aber keine Freunde. In einer klaren und eindringlichen Sprache schildert Diane Oliver alltägliche Erfahrungen von Diskriminierung und Ausgrenzung in der Jim-Crow-Ära. Es sind unsentimentale Geschichten von gestern, heute und morgen, 'slices of life', die weit über die konfliktreiche Zeit der Rassenunruhen hinausweisen. Diese fast sechzig Jahre alten Erzählungen sind große Literatur. Jede Geschichte hallt nach wie ein ganzer Roman.

Das Buch erfüllt einen mit Bewunderung und Wehmut, weil man sieht, was für ein unglaubliches Talent hier viel zu früh gestorben ist. Eva Menasse

Stig Dagerman

Gebranntes Kind

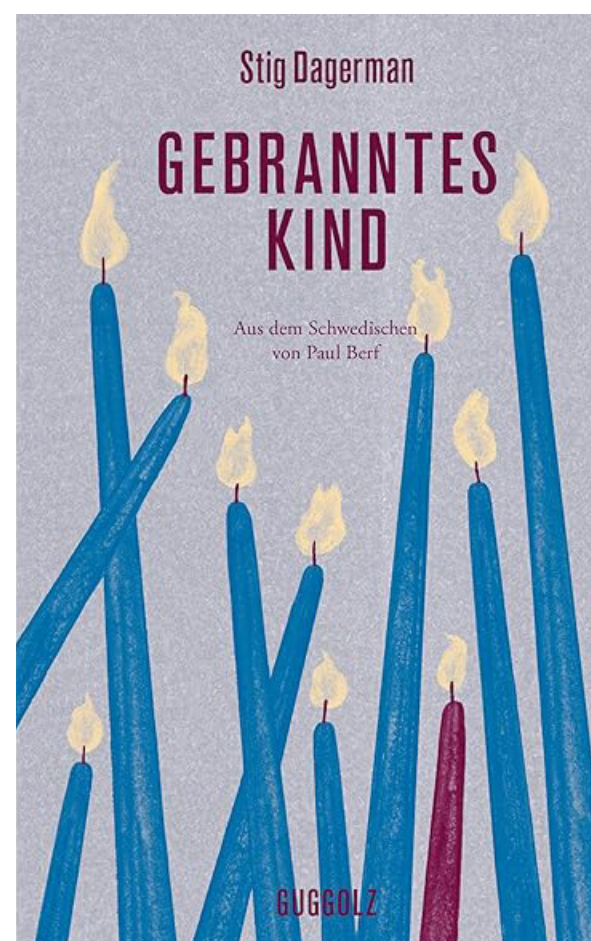
Aus dem Schwedischen von Paul Berf. Nachwort von Aris Fioretos.

Nach dem Tod seiner Mutter stürzt der 20jährige Bengt in eine existentielle Krise. Bengt ist tief getroffen, als er erfährt, dass sein Vater bereits seit längerem ein Verhältnis mit einer anderen Frau hat, in die sich Bengt verliebt. Bengt ist mit seinen widersprüchlichen Emotionen allein auf sich gestellt. Sein Vater fällt als Gesprächspartner aus, seine sehr furchtsame und immer kränkelnde Freundin ist ihm auch keine Hilfe. Um seine Trauer und seinen seelischen Zwiespalt zu bewältigen, schreibt er Briefe. Der personale Erzähler, der knapp im Ton, hart und unerbittlich formuliert, wird abgelöst von Bengt, der in den Briefen in Ich-Form von seinen Gedanken und Gefühlen berichtet. Seine Briefe lesen sich wie das Seelenprotokoll eines jungen Menschen, der versucht, den Verlust seiner Mutter zu verarbeiten und Klarheit über seine ambivalenten Gefühle von Liebe, Enttäuschung, Eifersucht und Hass, anfänglichem Gefühlsrausch und Selbstbetrug zu erlangen.

Dem Guggolz Verlag verdanken wir, dass dieser psychologisch hochspannende Roman von Stig Dagerman, der 1948 zum ersten Mal erschien, mit der Neuübersetzung von Paul Berf wieder in das Bewusstsein der Leserinnen und Leser gerückt wird.

'Gebranntes Kind' ist eine brillante psychologische Studie. Denn Stig Dagerman findet immer wieder eindrückliche Bilder für Bengts widersprüchliche Emotionen. [...] Auch mehr als 75 Jahre nachdem es im schwedischen Original erschienen ist, ist die Lektüre dieses Seelenprotokolls eindringlich und erschütternd.

Tino Dallmann, SWR2 Kultur



299 S., Guggolz Verlag 2024, € 28,00

Uwe Wittstock

Marseille 1940

Die große Flucht der Literatur. Mit 28 Abb. und 2 Karten.



351 S., C.H. Beck 2024, € 26,00

Nach seinem Bestseller *Februar 33* über die Schriftsteller in den ersten Wochen der NS-Diktatur widmet sich Uwe Wittstock nun den Emigranten und ihrer Fluchtgeschichte. Im Mittelpunkt dieses glänzend recherchierten, fast romanhaft erzählten Sachbuchs steht der Amerikaner Varian Fry. Zusammen mit seinem mutigen Team riskiert der Gründer des „Emergency Rescue Committee“ Kopf und Kragen, um Literaten und Künstler in letzter Minute außer Landes zu schmuggeln. Auf den Fersen der Geflüchteten erfährt der Leser von den Lebensbedingungen der gestrandeten Menschen, die oft einer gnadenlosen Bürokratie ausgeliefert waren. Spannend und gespenstisch gegenwärtig schildert der Autor, wie das ehemalige Exilland Frankreich zur lebensgefährlichen Falle und die Hafenstadt Marseille zum Dreh- und Angelpunkt verfolgter Dichter, Künstler und Avantgardisten wie Hannah Arendt, Lion Feuchtwanger, Heinrich und Golo Mann und Marc Chagall wurde. Es ist ein Buch über ein dramatisches Jahr der deutschen Literaturgeschichte und über die Bedeutung von Zivilcourage in finsternen Zeiten.

Dass sich das lesend zuweilen anfühlt, als sei man dabei, so detailreich sind Wittstocks Berichte, so anschaulich, so farbig, so nah am Fühlen und Denken der Protagonisten, ihren Ängsten, Hoffnungen und Plänen – das liegt an den Quellen, derer sich Wittstock bedient: Briefen und Tagebüchern, Erinnerungen, Autobiographien und Interviews der Protagonisten.

Michael Schmidt Das Parlament,
Beilage zur LBM24

Jürgen Serke

Die verbrannten Dichter

Mit 298 farbigen Abbildungen

Zum 90. Jahrestag der Bücherverbrennung von 1933 ist die Neuauflage von Jürgen Serkes epochalem Buch *Die verbrannten Dichter* im Wallstein Verlag erschienen. Jürgen Serke, der am 13.04.2024 verstarb, zeichnete die Lebensgeschichte jener exilierten Schriftstellerinnen und Schriftsteller nach, deren Werke von den Nationalsozialisten verbrannt wurden.

Sein Buch holte vergessene Autoren, u. a. Else Lasker-Schüler, Franz Jung, Albert Ehrenstein, Erich Mühsam, Hans Henny Jahn, Rahel Sanzara, Walter Hasenclever und Johannes R. Becher in das öffentliche Bewusstsein zurück und führte zur Wiederentdeckung der Exilliteratur. Die vom Wallstein Verlag nun verlegte Neuauflage ist um Bildmaterial der Sammlung Serke mit aktualisierten Bibliographien erweitert und hervorragend gestaltet.

Man kann das Buch durchblättern und über die Fotos in die Lebensgeschichten eintauchen und dann die Porträts lesen. Wer diese Reise unternimmt, kehrt nach großen Erlebnissen verändert in den Alltag zurück.

Annemarie Stoltenberg, NDR Kultur



364 S., Wallstein Verlag 2023, € 38,00

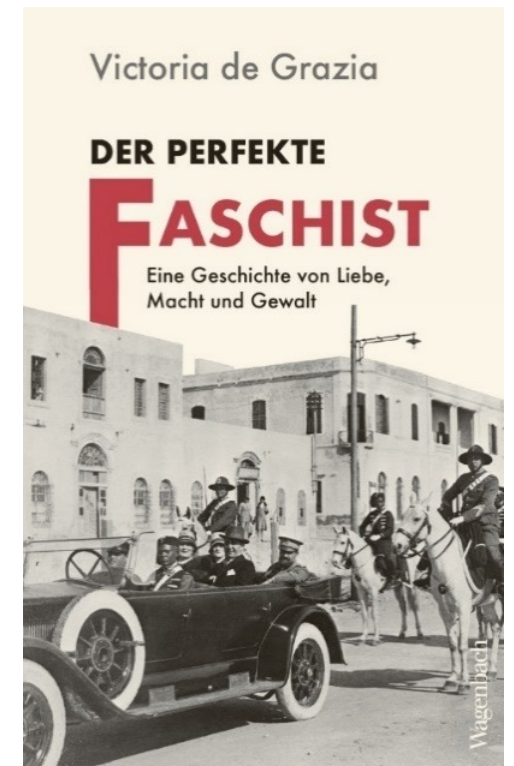
Victoria de Grazia

Der perfekte Faschist*Eine Geschichte von Liebe, Macht und Gewalt*

Aus dem Englischen von Michael Bischoff.

The perfect Fascist

Die Originalausgabe ist in der Buchhandlung Winter erhältlich.



512 S., Wagenbach Verlag 2024, € 38,00

1926 heiraten Lilliana Weinman, amerikanisch-jüdische Opernsängerin, und Attilio Teruzzi, Anführer der faschistischen Schwarzhemden, in Rom. Mussolini ist Trauzeuge. Die Hochzeit ist das transatlantische Ereignis des Sommers, sogar die New York Times berichtet darüber. Keine vier Jahre später scheitert die Ehe. Lilliana Weinman entfremdet sich von ihrem Mann, nicht zuletzt wegen seiner zahlreichen Affären. Da eine Scheidung aufgrund der Lateranverträge mit dem Vatikan nicht möglich ist, beantragt Teruzzi die Annullierung der Ehe, als ihm vormalige Flirts seiner Frau zugespielt worden waren. Lilliana Weinman und die katholische Kirche denken aber nicht daran dem zuzustimmen. Die Zwangsehe wird für den aufstrebenden Faschisten Teruzzi, der vom einfachen Soldaten zum Kolonialgouverneur ernannt wurde und der als Minister für das italienische Afrika in den Kolonien die Rassengesetze mit aller Schärfe durchsetzt, zusehends zum Problem. Lilliana Weinmans jüdische Herkunft wird ihr beinahe zum Verhängnis. Der Prozess, als antisemitischer Musterprozess geführt, wird zu einem Politikum, in dem sich Lilliana Weinman aber erfolgreich wehrt.

In diesem mit hohem Unterhaltungswert erzählten Gesellschaftsepos über den italienischen Faschismus lässt die amerikanische Historikerin Victoria de Grazia ihr gesamtes Wissen jahrzehntelanger Erforschung des Faschismus, sowie ihre Auseinandersetzung mit der Geschichte von Emotionen, Macht und Gender einfließen.

Dieses glänzend geschriebene Buch geht weit über die sorgfältig recherchierte Untersuchung der Lebensbedingungen unter dem Faschismus hinaus. »Der perfekte Faschist« ist hochaktuell, und es bereitet ein geradezu unheimliches Vergnügen, Parallelen zu unserer Gegenwart herzustellen.

London Review of Books

Jeremy Eichler

Das Echo der Zeit

Die Musik und das Leben im Zeitalter der Weltkriege.

Mit zahlreichen Abb. Aus dem Amerikanischen von Dieter Fuchs.

Time's Echo. The Second World War, the Holocaust, and the Music of Remembrance.

Die Originalausgabe ist in der Buchhandlung Winter erhältlich.

Wie erinnern sich Gesellschaften? Mit Geschichtsbüchern, Archiven, Literatur, Kunst – oder mit Musik? In seinem neuen Buch *Das Echo der Zeit* beschäftigt sich der US-amerikanische Kulturhistoriker und preisgekrönte Kritiker Jeremy Eichler mit musikalischen Mahnmalen und ihrer Kraft, Erinnerungen ins Gedächtnis zu rufen. Kollektive Geschichte wird durch Musik lebendig, denn Musik kristallisiert etwas, was wie ein Echo aus vergangenen Zeiten in uns nachhallt, so Jeremy Eichler. Er verfolgt die gebrochenen Biographien von Richard Strauss, Arnold Schönberg, Dmitri Schostakowitsch und Benjamin Britten und legt dar, wie die Komponisten den Zweiten Weltkrieg erlebten und ihre Erfahrungen später in bewegenden Werken verarbeitet. Er besucht für die Entstehung der Musik ganz zentrale Orte: von den Ruinen der Kathedrale von Coventry bis zur Schlucht von Babi Yar in Kiew. Er stellt Fragen an sich selbst und andere – diskret, klug und mit tiefer Empfindsamkeit.

Ein wesentliches Buch – trotz aller Tränen hat es mich in der Ansicht bestärkt, dass Musiker eine wirkliche Aufgabe haben: durch Empathie Menschen, Orte und Geschichte erlebbar aufzubewahren.
Christian Tetzlaff



464 S., Klett-Cotta 2024, € 32,00

Tara Zahra

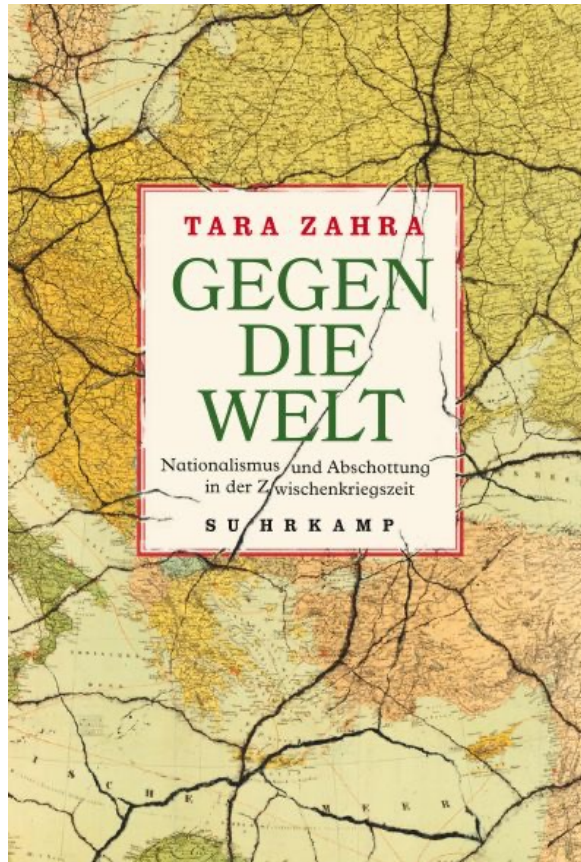
Gegen die Welt

Nationalismus und Abschottung in der Zwischenkriegszeit.

Aus dem Englischen von Michael Bischoff.

Against the World. Anti-Globalism and Mass Politics Between the World Wars.

Die Originalausgabe ist in der Buchhandlung Winter erhältlich.



448 S., Suhrkamp 2024, € 36,00

Die amerikanische Historikerin Tara Zahra legt mit ihrer Publikation *Gegen die Welt* eine Geschichte des antiinternationalen Denkens und Handelns in der Zeit zwischen dem Ersten und Zweiten Weltkrieg vor. Es geht um das Wechselspiel ökonomischer Globalisierung und nationaler Abschottung. Migration und ökonomische Verflechtung lösten Ressentiments und Existenzängste aus.

Die Autorin zeichnet in diesem Spannungsfeld zahlreiche Lebenslinien nach, unter anderem die des Autoproduzenten Henry Ford und die an die Kraft des Internationalismus glaubende österreichisch-ungarische Feministin und Pazifistin Rosika Schwimmer. Henry Ford wurde ein entschiedener Antisemit und vermutete das internationale Finanzsystem in den Händen verschwörerischer Juden. Rosika Schwimmer blieb eine zuverlässige Internationalistin.

Eine wunderbar geschriebene, fesselnde Geschichte darüber, wie die Globalisierung in der Vergangenheit gescheitert ist, und ein warnendes Beispiel für die Gegenwart. Zahras Rechercheleistung ist hervorragend, ihre Figuren sind unvergesslich.

Lea Ypi

Omri Boehm, Daniel Kehlmann

Der bestirnte Himmel über mir Ein Gespräch über Kant.

Daniel Kehlmann begann eine Dissertation über Kants Ästhetik, die aber liegenblieb, weil ihm seine Schriftstellerkarriere dazwischenkam. So erhielt Kant in Kehlmanns Bestseller *Die Vermessung der Welt* immerhin noch die Rolle des dementen Philosophen. Omri Boehm, ausgewiesener Kant-Kenner, wiederum hat in seinem Werk *Radikaler Universalismus* die Philosophie Kants hinsichtlich unserer heutigen Fragestellungen neu vermessen.

Zu Kants 300. Geburtstag haben sich Daniel Kehlmann und Omri Boehm über den Königsberger Denker zwei Tage lang unterhalten. Entstanden ist ein Buch, in dem sich der Philosoph und der Schriftsteller in acht Kapiteln über den Philosophen austauschen. Omri Boehm antwortet auf Daniel Kehlmanns ausführliche Fragen detailliert, wenn es um Kants Rassismus geht oder um dessen heutige Relevanz der Erkenntnistheorie. Den beiden Autoren gelingt es, im lockeren Plauderton mit ganz ‚normalen‘ Fragen, die man sich auch als Nicht-Experte stellt, sich den großen Themen zu nähern, ohne dass der Anspruch darunter leidet.

Dass Immanuel Kants ‚Kritiken‘ manchmal schweißtreibend sein können, wird niemand bestreiten, der sie gelesen hat – und nicht nur beim ersten Mal. Aber Daniel Kehlmann und Omri Boehm haben einen Gesprächsband vorgelegt, der Schwierigkeiten nicht wegredet, komplizierte Dinge nicht banalisiert und im besten Sinne einen anregenden Dialog bietet: kenntnisreich, lebendig, geistesgegenwärtig und auf Augenhöhe.

Frank Hertweck,
SWR2 lesenswert Magazin



352 S., Propyläen Verlag 2024, € 26,00

FRANZ KAFKA

Vor 100 Jahren starb Franz Kafka, kaum 41 Jahre alt. Zum 100. Todestag veranstalteten wir einen Kafka-Abend in der Buchhandlung Winter.



Präsentation der kommentierten Ausgabe von Kafkas Roman *Der Process* und einer bibliophilen Ausgabe von Kafkas 'Blauem Schulheft' (1923/24) in der Buchhandlung Winter. Mit Reiner Stach, Bettina Augustin und Ole Lagerpusch.

Wir konnten den Autor der gefeierten Kafka-Biographie, Reiner Stach, zu seiner Biographie und der von ihm kommentierten Neuauflage des Romans *Der Process* befragen.

Herr Stach, Ihr Ruhm basiert auf Ihrer dreibändigen Kafka-Biographie, in die Sie rund 20 Jahre Arbeit hineingesteckt haben. Sie umfasst mehr als 2000 Seiten, wurde bisher in 11 Sprachen übersetzt. Wann reifte bei Ihnen der Entschluss über Franz Kafkas Leben zu schreiben?

Das war Mitte der neunziger Jahre, als ich noch als Lektor arbeitete, vor allem für S.Fischer. In diesem Verlag war ja auch die Kritische Ausgabe von Kafkas Werken erschienen, deren Entstehen ich aus der Nähe verfolgen konnte, so dass ich auf neuestem Erkenntnisstand war. Auch zu dieser Zeit gab es natürlich schon Berge von Sekundärliteratur zu Kafka, aber keine einzige brauchbare Biographie. Was ich recht merkwürdig fand, denn die biographische Forschung zu Kafka war ja immer weitergegangen, nur waren eben deren Ergebnisse verstreut auf wissenschaftliche Aufsätze. Ich dachte mir, dass das endlich mal jemand für ein breiteres Publikum zugänglich machen müsste, vor allem auch, um mit alten Kafka-Legenden aufzuräumen. Mit ein paar Textproben der geplanten Biographie gelang es mir, die Verlegerin Monika Schoeller von diesem Plan zu überzeugen, so dass ich 1996 mit der Arbeit beginnen konnte.

Ihre Biographie diente der sechsteiligen ARD-Filmserie über das Leben und Werk Franz Kafkas als Grundlage, zu der Daniel Kehlmann das Drehbuch schrieb, David Schalko die Regie führte und Sie als Berater zur Seite standen. Sie waren auch ab und an am Set. Wie erlebten Sie diese Zusammenarbeit?

Es war ein Genuss und auch ein intellektuelles Erlebnis, Einblick in ein völlig anderes Metier zu bekommen und dabei mit Profis zu arbeiten, bei denen man niemals das Gefühl hatte, die müssen noch irgendetwas beweisen. Insbesondere die Zusammenarbeit mit Daniel Kehlmann war äußerst kollegial. Der große Entwurf und die dramaturgische Gliederung stammen von ihm, Details und gelegentlich auch Dialogpassagen haben wir uns bei munteren brainstorming-Sitzungen ausgedacht. Beeindruckt hat mich auch die sehr fokussierte Arbeit der Schauspieler. Einige von ihnen haben sich wochenlangem Sprachtraining unterzogen, am Set waren sie dann in der achten Stunde nicht weniger präzise als in der ersten. Keiner von uns hätte die Serie im Alleingang auf dieses künstlerische Niveau bringen können, das war nur mit einem Team möglich, in dem alle auf derselben Frequenz empfangsbereit waren.

*Im Wallstein Verlag veröffentlichten Sie den Auftaktband der ersten kommentierten Ausgabe von Kafkas Werken: *Der Process*. Was ist für Sie so faszinierend an dem Text, dass Sie sich aufs Neue mit ihm befassen?*

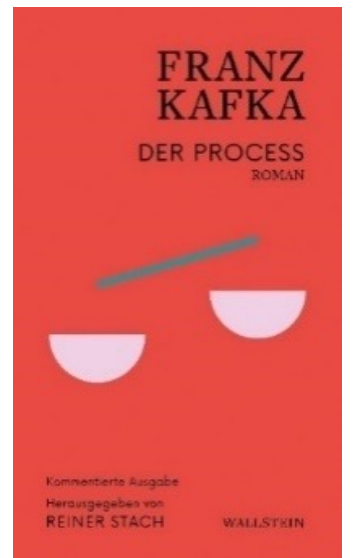
Mit dem *Process* haben wir die Kommentierte Ausgabe gestartet, weil er als Kafkas Hauptwerk gilt. Aber bei der Arbeit an den Kommentaren ist mir erst klar geworden, wie raffiniert gebaut dieser Text tatsächlich ist. Je genauer man liest, desto mehr erstaunliche Details kommen zutage. Das ist, als würde man sich in einer Wohnung bewegen, hinter deren Türen immer weitere Türen sichtbar werden. Genial ist aber noch etwas anderes, das wir vielleicht erst im 21. Jahrhundert wirklich verstehen können: Der *Process* beschreibt, was der Verlust von Privatsphäre anrichtet, wie Kontrolle funktioniert und wie sie unser Leben zersetzen kann. Mir scheint, dass viele Leser das wiedererkennen, vielleicht ist das sogar einer der Gründe für den Kafka-Hype, den wir jetzt gerade erleben.

Was ist das Besondere an dieser Ausgabe, was leistet der Kommentar und an welche Leserinnen und Leser wendet er sich?

Die Aufgabe bestand darin, für die Leser eine Art von unaufdringlicher Führung zu veranstalten und sie in die Lage zu versetzen, allein weiterzugehen. Es ist also ein Stellenkommentar, der nicht fertige Interpretationen liefert, sondern eine Anleitung zu intensivem, genussvollem Lesen bietet. Und das mit möglichst wenig akademischem Jargon. Erklärt werden wichtige Motive und erzählerische Tricks, aber auch alle wichtigen Korrekturen Kafkas sind wiedergegeben, so dass man einen Einblick in seine Werkstatt bekommt. Alle Informationen, die darüber hinausgehen, sind in einem umfangreichen Nachwort versammelt, also zur Entstehung des Romans, zu seiner Überlieferung und zu den bisher einflussreichsten Deutungen. Beinahe merkwürdig finde ich es, dass es eine solche Ausgabe, die sich an eine breite, neugierige Leserschaft wendet, bisher nirgendwo gegeben hat. Mit Verlagen im Ausland, die diese Ausgabe gerne übernehmen würden, sind bereits die ersten Verabredungen getroffen. Es scheint also tatsächlich zu funktionieren.

Welche weiteren Bände der kommentierten Werkausgabe sind in Vorbereitung und welcher Band erscheint als nächstes?

Es werden drei Bände mit Romanen und zwei Bände mit Erzählungen. Als nächstes wird der Band *Erzählungen I* erscheinen, inklusive der Verwandlung. Jedoch erst im Herbst 2025, denn wegen des Kafka-Gedenkjahrs habe ich jetzt so viele Verpflichtungen, dass ich dafür noch nicht die nötige Ruhe finde. Danach soll es dann im Jahresrhythmus weitergehen.



Franz Kafka: *Der Process*. Herausgegeben und kommentiert von Reiner Stach. 397 S., Wallstein Verlag 2024, € 34,00



Franz Kafka „Du bist die Aufgabe“ Aphorismen. Herausgegeben, kommentiert und mit einem Nachwort versehen von Reiner Stach. Mit 9 Abb., 252 S., Wallstein Verlag 2019, € 26,00



Reiner Stach: Die Kafka-Biographie in drei Bänden: Die frühen Jahre, Die Jahre der Entscheidungen, Die Jahre der Erkenntnis. 2048 S., S.Fischer Taschenbuch 2023, € 49,00



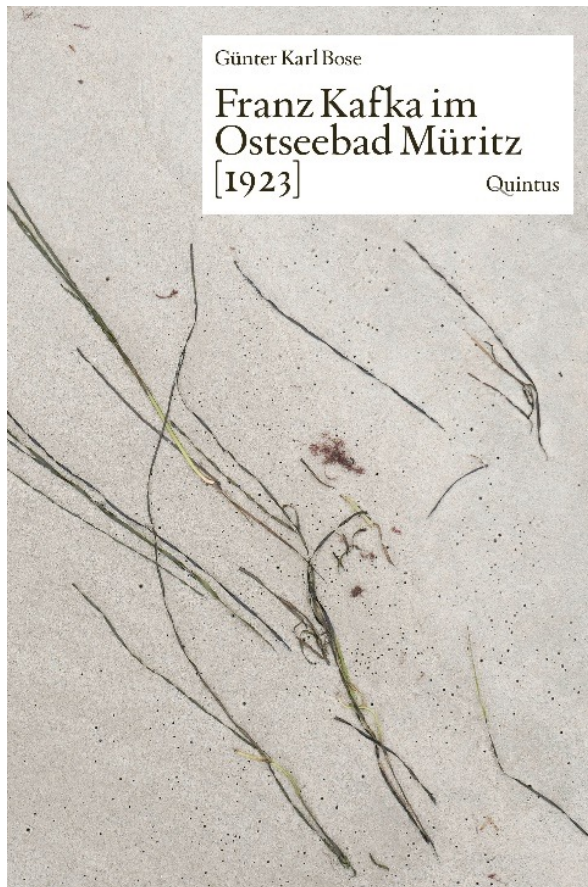
Franz Kafka *Im Dunkel der Gasse unter den Bäumen an einem Herbstabend* Mit einem Nachwort von Reiner Stach. Fadengeheftete französische Broschur, 40 Seiten, Golden Luft Verlag 2024, € 23,00

BEMERKENSWERTE NEUERSCHEINUNGEN IM KAFKA-JAHR

Günter Karl Bose

Franz Kafka im Ostseebad Müritz [1923]

Mit 60 Illustrationen



96 S., Quintus Verlag 2024, € 20,00

Die Wochen, die Franz Kafka im Ostseebad Müritz im Juli und August 1923 verbrachte, hatten für den damals schwerkranken Schriftsteller eine enorme Bedeutung. Der derzeit schon berühmte Autor bezog im Ostseebad im Haus Glückauf Quartier. Nur zwei Häuser weiter verbrachten jüdische Kinder die Sommerferien im Haus Kinderglück. Dort lernte Franz Kafka Dora Diamant, seine letzte Lebensgefährtin, kennen, eine aus Polen eingewanderte junge Frau, die im 'Kinderglück' als Köchin und Wirtschafterin arbeitete.

Günter Karl Bose, Germanist, Verleger in Berlin (Brinkmann & Bose 1980 bis 1995), Professor für Typografie und Leiter des Instituts für Buchkunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig (1993 bis 2018), hat ein wunderschön gestaltetes und wissenschaftlich genaues Buch über diesen Aufenthalt veröffentlicht.

Anmerkungen, Quellen-, Literatur- und Bildnachweise sind klar und nachvollziehbar gegliedert. Die Illustration des Buches mit bislang unentdeckten Fotografien, Werbezetteln und unveröffentlichten Zeitungsdokumenten lassen die damalige Atmosphäre bei der Lektüre sehr lebendig werden.

Diese aufwändig recherchierte Dokumentation ist eine Perle unter den vielen Veröffentlichungen, die zum Kafka-Jahr 2024 erschienen sind.

Kafka gelesen. Eine Anthologie.

Herausgegeben von Sebastian Guggolz.

Ein Buch, das Neugier auf Kafka weckt, ist die von Sebastian Guggolz herausgegebene Anthologie *Kafka gelesen*. 27 internationale Autoren, Künstler und Denker schildern den Einfluss, den Kafka auf sie hat, und was der Jahrhundertschriftsteller aus Prag für ihr Schreiben und Denken bedeutet. Diese Sammlung ist eine Einladung fremden Lektüren zu folgen und auf den Fersen von Karl-Markus Gauß, Nobelpreisträger Jon Fosse, Maria Stepanova, Esther Kinsky und anderen in die Textwelt Kafkas aufzubrechen. Die Vielfalt der Ansätze verführt dazu Franz Kafkas Werk neu und wieder zu lesen.



272 S., S. Fischer Verlag 2024, 24,00

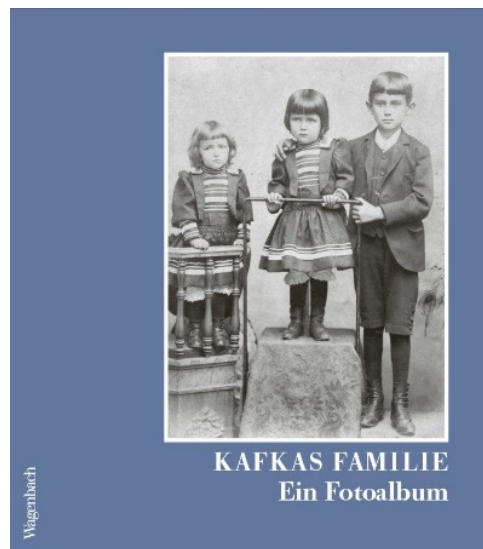
Kafkas Familie. Ein Fotoalbum

Herausgegeben von Hans-Gerd Koch

Mit Texten von Franz Kafka. Mit ca. 100 Fotografien.

Hans-Gerd Koch hat circa 100 Fotografien der Familie Kafka versammelt, von denen ein großer Teil bislang unveröffentlicht ist. Sie zeigen Franz Kafka und seine Verwandtschaft – in der Stadt, in der Sommerfrische und fein zurechtgemacht im Fotoatelier.

Durch die unterschiedlichen Formate erwecken die von den Nachkommen der Schwestern aufbewahrten Fotos den Eindruck, als ob sie aus einer alten Fotoschachtel hervorgekramt wurden. Sie dokumentieren nicht nur das Familienleben, sondern erzählen auch vom sozialen Aufstieg einer jüdischen Familie aus einfachen ländlichen Verhältnissen zum Prager Bürgertum. War der Großvater noch Dorfschächter in Wossek, wurde der Vater vom Hausierer zum angesehenen Kaufmann mit Geschäft in bester Lage und der Sohn zum promovierten und weltläufigen Juristen, der als Autor in der intellektuellen Gesellschaft der Moldaustadt verkehrte.



208 S., Wagenbach Verlag 2024, € 38,00

Larissa Theule, Rebecca Green

Herr Kafka und die verlorene Puppe

Poetisches Kinderbuch ab 5 Jahren.



48 S., Fischer SAUERLÄNDER 2024, € 16,90

Im Herbst 1923 lebte Franz Kafka mit seiner Lebensgefährtin Dora Diamant in Berlin. Beim gemeinsamen Spaziergang durch einen Park trafen sie ein kleines Mädchen, das bitterlich weinte, weil ihre Puppe verschwunden war. Franz Kafka versuchte das kleine Mädchen zu trösten und erzählte ihr, dass ihre Puppe nicht verschwunden sei, sondern lediglich auf Reisen. Er gab sich als ehrenamtlicher Postbote aus, der von ihrer Puppe zu Hause einen Brief zu liegen hat. Diesen brachte er dem Mädchen am nächsten Tag mit und an den darauffolgenden Tagen weitere Briefe. Drei Wochen lang schrieb er Briefe von der Puppe an das Mädchen und half ihr so über den Verlust ihrer geliebten Puppe hinwegzukommen. Dora Diamant erzählte diese Geschichte gut 25 Jahre später Kafkas Biographin Marthe Robert. Die Briefe und das Mädchen wurden niemals aufgefunden. Dora Diamant bleibt die einzige Zeugin. Ob diese Geschichte wahr ist, bleibt ein Geheimnis.

Larissa Theule hat die Legende aufgegriffen und in eine einfühlsame Geschichte umgesetzt. Der Illustratorin Rebecca Green gelingt es mit wenigen Strichen, die Gefühle und Stimmungen der Figuren in klarer und gleichzeitig zurückhaltender Weise wiederzugeben.

Eine rundum warme Geschichte über die Kraft der Fantasie.

Anna-Elisa Jakob, Die Zeit

Franziska Augstein

Winston Churchill.

Biographie.

Mit zahlreichen Abb.

Die Journalistin Franziska Augstein hat mit großem und niveauvollem Unterhaltungswert die umfassende Betrachtung eines randvoll gefüllten und für die Weltgeschichte bedeutenden Lebens vorgelegt.

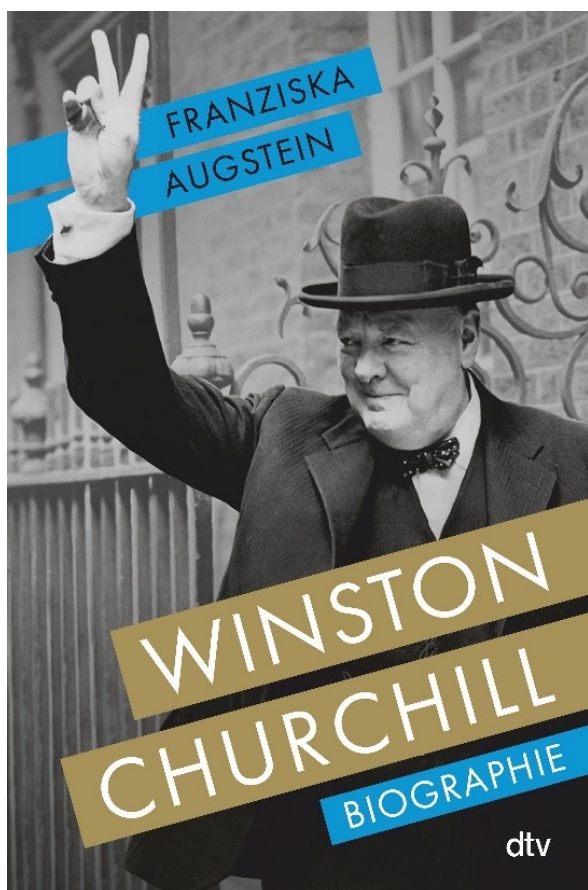
Winston Churchill gilt als einer der größten Redner der Geschichte, hat seinen aufwendigen Lebensunterhalt als Schriftsteller und Journalist bestritten und wurde mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet.

Die Autorin hatte zunächst eine immense Leseleistung zu erbringen: Winston Churchill (1874-1965) war, wie die Angelsachsen sagen, larger than life. Mitglied des Parlaments während sechs Jahrzehnten, Minister acht verschiedener Ministerien, zweimal Premierminister (1940-1945 und 1951-1955) und Verfasser eines Œuvres, das umfangreicher ist als das von William Shakespeare und Charles Dickens zusammen.

Churchills entscheidender Beitrag zum Sieg über den Nationalsozialismus kommt ebenso zur Sprache wie die ‚Schattenseiten‘ von missglückten Militäroperationen im Ersten und Zweiten Weltkrieg und seine rassistischen und imperialistischen Einstellungen.

Franziska Augstein ist eine akribische Geschichtsschreiberin, ordnet das Dargestellte stets in einen größeren Kontext ein und versteht es, die Charaktere der Protagonisten eindringlich zu zeichnen. Mit diesem Buch ist ihr die perfekte Balance zwischen empathischem Verstehen und nüchterner Distanz gelungen.

Werner Vogt, NZZ



624 S., dtv-Verlag 2024, € 30,00

Didier Eribon

Eine Arbeiterin

Leben, Alter und Sterben.

Didier Eribon

Eine Arbeiterin

Leben, Alter und Sterben



Suhrkamp

272 S., Suhrkamp Verlag 2024

Didier Eribon kehrt in seinem neuen Buch nach Reims zurück. Diesmal steht seine Mutter, mittlerweile über 80 Jahre, im Mittelpunkt seiner literarisch-soziologischen Auseinandersetzung. Der Umzug in ein Pflegeheim lässt sich nicht vermeiden. Für seine Mutter wie auch für Eribon, der seine eigene Hilflosigkeit im Angesicht der Hinfälligkeit seiner Mutter erkennt, ist die Situation im Pflegeheim beklemmend und erschütternd. Seine Mutter wuchs als ungewolltes, uneheliches Kind im Waisenhaus auf, musste sich bereits mit 14 Jahren als Dienstmädchen verdingen und arbeitete später als Putzfrau und in einer Fischfabrik. In einer Zweckehe mit einem cholerischen Hilfsarbeiter lebend, zog sie vier Söhne groß. Ihre letzte Lebensphase verbringt sie nun in einem Altenheim isoliert von der Gemeinschaft. Auf sehr mitfühlende Weise beschreibt Eribon, wie seine alte Mutter sich zum ersten Mal verliebt. Auch wenn ihr Geliebter von Hitler schwärmt, gönnt Eribon ihr das späte Glück. Die unverbesserliche Neigung seiner Mutter zu rassistischen Bemerkungen beklagt er, nimmt sie jedoch schweigend hin, um den Konflikt nicht zu schüren.

Wie schon in seinem Buch *Rückkehr nach Reims* gelingt es dem Autor, emotionale autobiographische Erzählung mit kühler soziologischer Analyse zu verbinden.

Das Buch ist voller Stärken in der Analyse, der Genauigkeit der Beschreibungen, der Fülle der Bezüge und Zitate – und doch eine Hymne an die Schwäche. ... Es arbeitet weiter noch lange nach der letzten Seite.

Nils Minkmar, Süddeutsche Zeitung

Gerbrand Bakker

Der Sohn des Friseurs

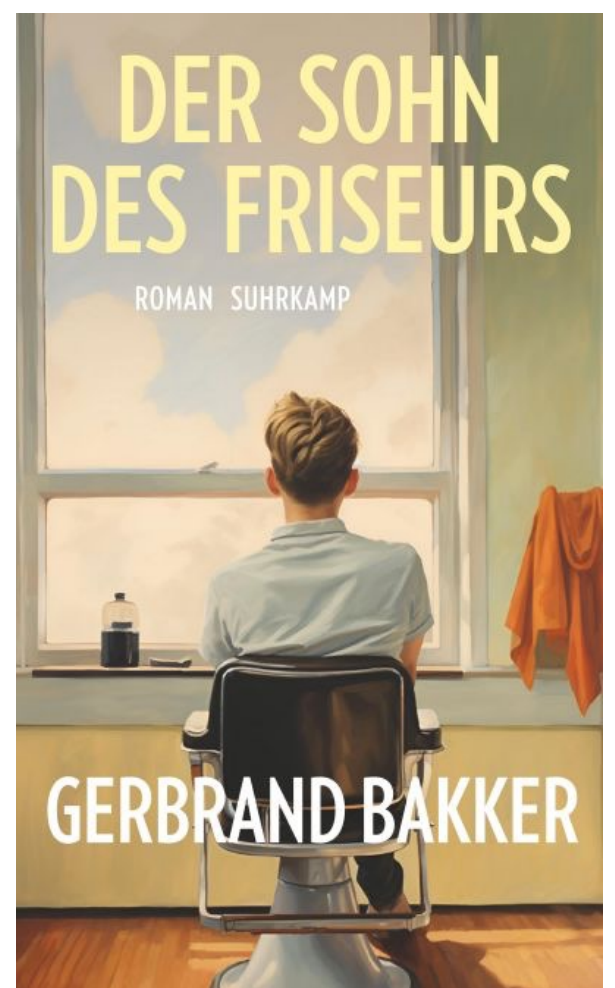
Am 27. März 1977 stieß eine Boeing der niederländischen Fluggesellschaft KLM beim Start auf Teneriffa mit einer Maschine der Pan Am zusammen. Es war eine der schlimmsten Katastrophen der zivilen Luftfahrt, bei der 583 Menschen ums Leben kamen. Dieses Unglück spielt eine zentrale Rolle in dem neuen Roman von Gerbrand Bakker. Im Mittelpunkt steht Simon, der wie sein Vater und Großvater Friseur ist. Simon führt ein ruhiges und beschauliches Leben. Er tut einiges dafür, es nicht allzu rasant werden zu lassen.

Ein Stammgast interessiert sich für die Geschichte seines Vaters. Vor Simons Geburt hat sich sein Vater aus dem Staub gemacht. Er bricht in ein neues Leben auf, besteigt eben diese KLM-Maschine, die auf der Rollbahn von Teneriffa in Brand gerät. Simons Vater steht zwar auf der Passagierliste, aber es bleibt ungewiss, warum er aus seinem bisherigen Leben geflohen ist und ob er tatsächlich gestorben ist. Als Simon beginnt, der Frage nach dem spurlosen Verschwinden seines Vaters nachzugehen, nimmt sein Leben Fahrt auf. Simon hilft seiner Mutter beim Schwimmunterricht für Jugendliche, lernt im Schwimmbad den stummen Igor kennen – und verliebt sich in ihn.

Bakker verbindet geschickt das persönliche Schicksal seiner Romanfiguren mit realer Geschichte und stellt dabei immer wieder die Frage nach dem richtigen Lebensentwurf.

Die Sprache, der subtile Humor, die einzigartigen Charaktere, alles stimmt. Eine Geschichte, die noch lange im Gedächtnis haften bleibt.

Lesetafel



285 S., Suhrkamp 2024, € 25,00

Thomas Medicus

Klaus Mann **Ein Leben.**

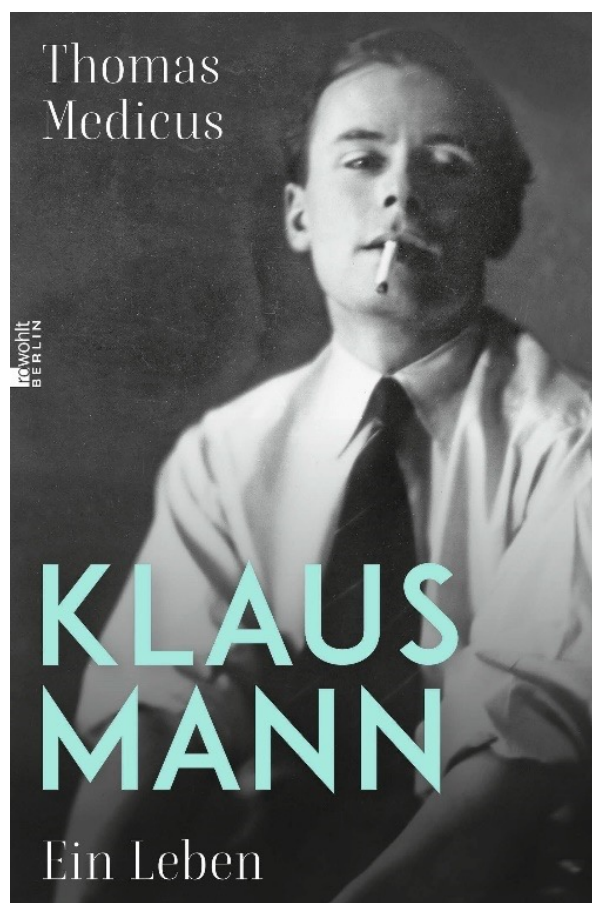
Eindrücklich beschreibt Thomas Medicus in seiner faktenreichen Biographie den Lebensweg von Klaus Mann: Von den wohlbehüteten Kinderjahren in München und Bad Tölz, den ersten schriftstellerischen Erfolgen in der Zeit der Weimarer Republik, der mit der Macht ergreifung beginnenden ruhelosen Odyssee des Exilanten, die ihn nach Frankreich, in die Niederlande und später in die USA führte. Facettenreich, unergründlich – ein Mensch mit Geheimnissen, so lautet das Fazit von Thomas Medicus über die zerrissene Schriftstellerpersönlichkeit Klaus Manns, der so großartige Romane wie *Mephisto* hervorbrachte.

Klaus Mann wurde lediglich als Sohn des weltberühmten Schriftstellers und Nobelpreisträgers wahrgenommen. Zudem war er von ihm sein Leben lang finanziell abhängig. Mit dem übermächtigen Vater, von dem ihn vieles trennte, verband ihn dennoch Haltungsmoral und Repräsentationsbewusstsein.

Klaus Mann war Bürgerschreck, Dandy, Junke und Verfechter eines queeren Lebens, todessehnsüchtiger Melancholiker, der den Kampf am Abgrund endgültig verlieren sollte. Im Alter von nur 42 Jahren nimmt er sich das Leben.

In Medicus' detailgesättigtem und exzellent geschriebenem Buch spiegelt sich mehr als ein halbes Jahrhundert deutscher Geschichte – und Familiengeschichte.

General-Anzeiger



544 S., Rowohlt Berlin 2024, € 28,00

Jörg Hartmann

Der Lärm des Lebens



304 S., Rowohlt Berlin 2024, € 24,00

Zwei junge Schauspielschüler mit dem großen Ziel Schaubühne, dazwischen ein Tatortkommissar, der sich beim Dreh mit einem Todkranken anfreundet. Wieder zurück auf der Jagd nach Rolf Boysen und Thomas Holtzmann, immer den Traum Berlin vor Augen. Hin und her und wieder zurück springt Jörg Hartmann in dieser Autobiographie, vom Ruhrpott und seinem Singsang zu all den wohlgewählten Worten der Theaterbühne bis in das wortlose, aber alles andere als leise Leben seiner taubstummen Großeltern in der Nazizeit.

Ein Buch, das in Sekunden von Jahrzehnt zu Jahrzehnt durch die Vergangenheit springt, nur um plötzlich wieder im Hier und Jetzt angekommen zu sein. Oder? Manchmal ist man sich nicht ganz sicher, wo sich Jörg Hartmann auf dem Zeitstrahl seines Lebens gerade befindet. Immer wieder tritt er einen Schritt zurück, hinterfragt Situationen, Gedanken, Gefühle. Die einzelnen Anekdoten fügen sich gerade deshalb so wunderbar zu einem Gesamtbild des Lebens Jörg Hartmanns zusammen.

Jörg Hartmann hat ihn drauf: den Charme und Sound des Potts...

witzig, offen, herzlich.

Süddeutsche Zeitung

Connie Palmen

Vor allem Frauen. **Über Virginia Woolf, Sylvia Plath, Joan Didion u. a.**

In einem neuen Essayband portraitiert Connie Palmen sechs Frauen und einen Mann, die sie bewundert und die ihr Leben „schöner, spannender, geistreicher, komplexer und verständlicher machen“, wie sie im Vorwort schreibt.

Einfühlsam und sehr persönlich verneigt sich die vielfach ausgezeichnete Grande Dame der holländischen Gegenwartsliteratur vor Schriftstellerinnen wie Virginia Woolf, Sylvia Plath und Joan Didion und verrät dabei viel über sich selbst und das eigene Schreiben. Die leidenschaftliche Leserin beschreibt, was sie selbst bewegt, in der Literatur und im Leben und erklärt, weshalb sie den Autor Philip Roth liebt und verehrt.

Kämpferisch debattiert sie über Fiktion und Wahrheit, auch im Kontext aktueller ideologischer Debatten um Gender und Identität. Sie tritt für die Freiheit des Wortes ein, nicht nur in der Literatur. Autonom, wahrhaftig und rebellisch möchte sie alles in einem sein, wie ihre literarischen Vorbilder. Ihre autobiographischen Essays machen neugierig auf diese eigenwillige Autorin und ihre Lieblingsautorinnen.

Sobald ich mir sicher bin, dass ein Buch wirklich zu mir gehört ..., sobald ein Schriftsteller mich erobert hat, denn so fühlt es sich an, schreibe ich auf die Innenseite des hinteren Buchdeckels das Datum, an dem ich mit dem Lesen angefangen habe. Es ist die Bekräftigung einer Beziehung, die wie alle Beziehungen mit einer Form der Aneignung beginnt.

Connie Palmen



160 S., Diogenes 2024, € 22,00

Alice Melvin

Frei Mit Maus auf dem Fluss

Aus dem Englischen von Susanne Weber.

Mouse on the River: A Journey Through Nature

Die Originalausgabe ist in der Buchhandlung Winter erhältlich.

Maus erzählt uns von ihrer beschaulichen Reise, die sie auf ihrem Boot den Fluss entlang bis ins Meer führt. Früh am Morgen fährt sie an winkenden Freunden und fröhlichen Biberkindern vorbei. Unter einer Brücke hindurch bis zur Schleuse, die sie mühelos überwindet, erreicht sie nachmittags die Stadt mit all den kleinen Geschäften und romantischen Cafés. Nach einer gemütlichen Teepause verbringt Maus die Nacht auf einer Insel:

***Zum Kochen und um auszuruhen,
mach ich an einer Insel fest.
Ich kuschle mich ins Boot hinein
und schlaf in meinem warmen Nest.***

Frühmorgens geht die Reise weiter, schon bald kreisen Möwen am Himmel, die Luft schmeckt salzig. Maus ist am Ziel ihrer Reise angekommen: das Meer. Dort wird sie von ihrem besten Freund sehnsüchtig erwartet. Alice Melvin hat ihre wunderschöne, in Reimen erzählte Geschichte, liebevoll illustriert. Es entfaltet sich eine bunte, detaillierte Tier- und Pflanzenwelt, besonders spannend sind die Klappen und Durchblicke, die nicht nur kleine Betrachter faszinieren.



24 S., Verlag Antje Kunstmann 2024, € 19,00
Bilderbuch
Ab 4 Jahren

Ulrike Halvax

Das Apfelgeheimnis von Haus Nr. 8



32 S., dtv-Verlag 2024, € 15,00
Bilderbuch
Ab 3 Jahren

Es ist ein ganz normaler langweiliger Tag, an dem Luisa durch die Siedlung streift, bis plötzlich – platsch! – ein Apfel ihr vor die Füße fällt. Empört schnappt sich Luisa den Apfel und geht in Haus Nr. 8, klopft bei Costa im 1. Stock an die Tür. Hat er den Apfel geworfen? Doch Costa ist unschuldig und erzählt, dass er, als er auf dem Balkon saß, selbst einen Apfel abbekommen hat.

Also machen sie sich beide auf den Weg zu Fritz eine Etage höher. Doch auch sie hat keine Ahnung, woher die Äpfel kommen. Gemeinsam auf der Suche nach dem geheimnisvollen Apfelwerfer klopfen sie an die nächste Tür. Doch egal wen sie im Haus fragen, keiner weiß, woher die Äpfel kommen.

Schließlich landen sie auf dem Dach des Hauses und machen dort eine große Entdeckung. Alis aus dem Erdgeschoss hat auf dem Dach ein wunderschönes Gartenparadies geschaffen, an dem nun die ganze Hausgemeinschaft Freude hat.

Silvie Misslin

Finde den Piratenschatz! Ein Spiele-Buch.

Illustratorin: Amandine Piu

Aus dem Französischen von Bernd Stratthaus.

Die kleine Piratin Anne und der kleine Pirat Henry entdecken am Strand eine Flaschenpost, in der eine geheimnisvolle Nachricht steckt. Wer auch immer diese Nachricht liest, soll sich auf den Weg zur Papageieninsel machen, denn dort wartet ein Schatz. Doch die Insel ist gar nicht so leicht zu finden.

Beim Vorlesen haben die Kinder die Wahlmöglichkeit, welchen Weg Anne und Henry einschlagen sollen, um zur Papageieninsel zu gelangen. Sie können den Leuchtturmwärter fragen oder sich am Hafen erkundigen, sollen sie das U-Boot nehmen oder dem Wal den Bauch kitzeln?

Jede dieser Wahlmöglichkeiten wird mit einem Symbol auf der Symbolleiste gekennzeichnet, dem gefolgt werden kann. So entscheiden die Kinder, welchen Verlauf die Geschichte nehmen soll. Mit Liebe zum witzigen Detail von Amandine Piu illustriert und mit zahlreichen verschiedenen Erzählverläufen gespickt schickt dieses interaktive Bilderbuch kleine Piratinnen und Piraten auf eine fantasievolle Reise.



40 S., Annette Betz Verlag 2023, € 14,00
Ab 4 Jahren

Matthäus Bär

Drei Wasserschweine brennen durch

Mit Bildern von Anika Voigt.



42 S., Beltz & Gelberg 2024, €17,00
Ab 5 Jahren

Magnus Holm und Rune
Markhus

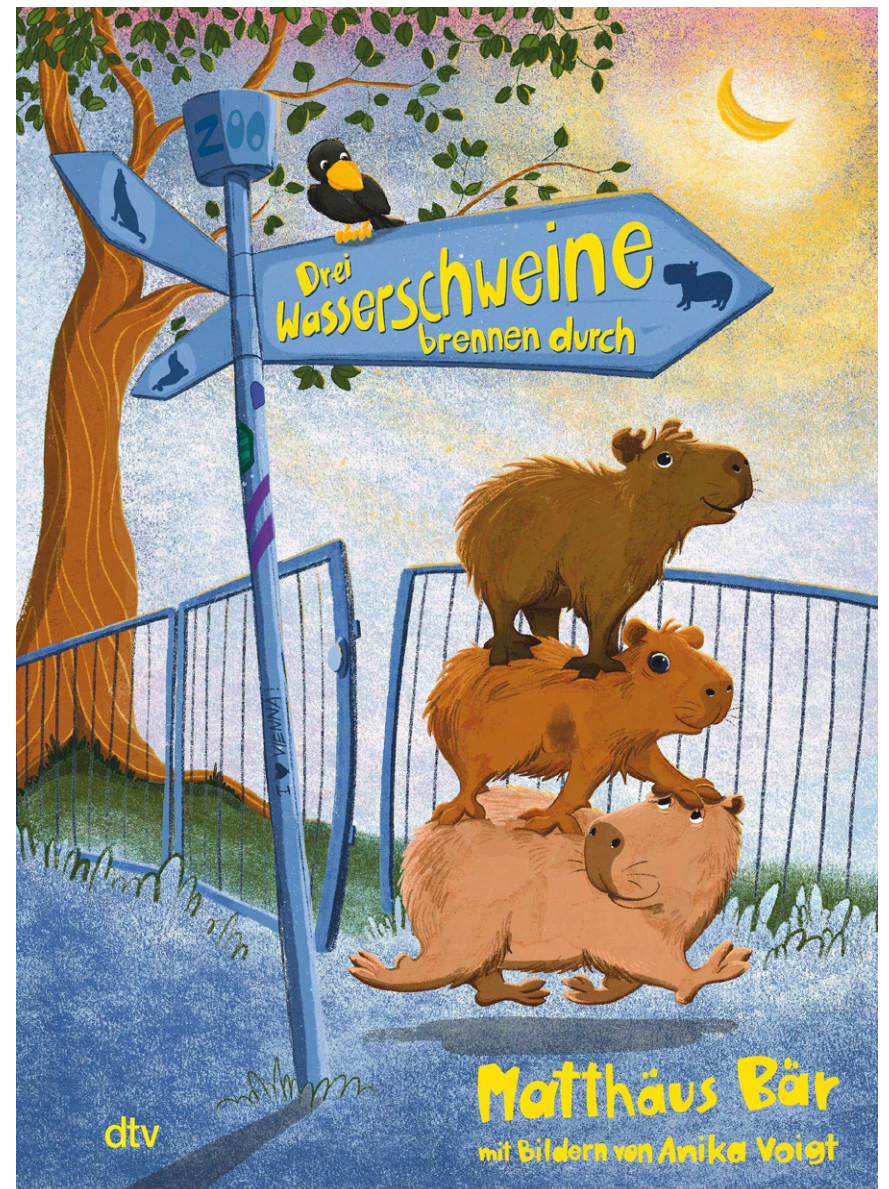
Die größte Zahl der Welt?

Bilderbuch

Die 5-jährige Tale kennt alle Zahlen und zählt die Sterne am Himmel, aber es sind unendlich viele. Ist unendlich eine Zahl? Wie heißt die größte Zahl der Welt? Von ihrem Papa erfährt Tale, dass es eine Zahl gibt mit so vielen Nullen, dass man sie niemals schreiben könnte: Sie heißt ‚Googolplex‘.

Der Autor Magnus Holm lässt Tale und ihren Vater in einer klaren rhythmischen Sprache über Zahlen nachdenken, über Denkbare und nicht Zählbare, über Atome, Universen und das Plumpsklo vor der Hütte. Rune Markhus illustriert diese Gedankenwelt kongenial mit seinen hochdynamischen Zeichnungen. Schon auf der ersten Seite purzeln große bunte Zahlen verschlungen aus Tales Mund. Wenn Tale angestrengt darüber nachsinnt, was ‚unendlich‘ bedeutet, drehen sich Wolken und Berge.

Ob man vier Jahre alt ist oder zehn oder weit über 50 – dieses Buch fasziniert und entfaltet einen Sog, der unfassbaren Unendlichkeit des Universums näher kommen zu wollen.



144 S., dtv-Verlag 2024, € 15,00
Vorlesebuch
Ab 6 Jahren

Die Wasserschweine sind los! Emmy, Tristan und Raul sind gute Freunde und leben zusammen mit ihrer Herde auf einer Wiese im Zoo. Die drei Freunde fragen sich, ob es außerhalb ihres Geheges mehr gibt, als sie zu sehen im Stande sind und was wohl hinter dem Zaun liegen könnte. Mit Mut, Geschick und etwas Glück gelingt es ihnen, die Absperrung zu überwinden. Auf den nächtlichen Ausflügen lernen sie Tiere aus ihrer Nachbarschaft kennen und erleben spannende und lustige Abenteuer.

Die nächtlichen Streifzüge der drei absolut liebenswerten Wasserschweine sind ein lustiges Vorleseabenteuer und die perfekte Gute-Nacht-Lektüre.

Der Autor, Matthäus Bär, schreibt und singt auch Lieder für Kinder. Er wurde für sein kurzweiliges und vergnügliches Debüt, das voller Situationskomik und Sprachwitz ist, mit dem DIXI Kinderliteraturpreis ausgezeichnet. Anika Voigt setzt in ihren Illustrationen das Liebenswerte der Wasserschweine, deren Komik und Witz glänzend um.

Theresa Bell
Sepia und das Erwachen der Tintenmagie

Mit Bildern von Eva Schöffmann-Davidov.



384 S., Thienemann Verlag 2024, € 17,00
 Ab 10 Jahren

In dem Buch geht es um das Mädchen Sepai, das in einem Waisenhaus aufgewachsen ist. Wer ihre Eltern sind, weiß sie nicht und auch nicht, ob sie überhaupt noch leben.

Aber eines Tages ändert sich alles: Sie erhält einen Brief von einem der Meister des Buchdrucks namens Silbersilbe. Sie wird eingeladen in die wunderschöne Stadt Flohall, wo sie in der Druckerei Silbersilbe arbeiten soll. Doch bald stellt sich heraus, dass in der Stadt und in der Druckerei seltsame Dinge vorgehen. Sepai geht mit ihren neuen Freunden Niki und Sanzio den dunklen Geheimnissen von Flohall auf die Spur und erlebt spannende Abenteuer mit Magie und Tinte.

Ich fand *Sepia und das Erwachen der Tintenmagie* toll und würde das Buch allen empfehlen, die gerne Fantasie oder magische Dinge mögen. Die Figuren konnte ich mir immer gut vorstellen, z.B. wie sie aussehen und wie sie sich verhalten. Auch die Ideen, wie die Fabelwesen aussehen, sind toll und kreativ.

Tim Bartels, Schülerpraktikant (13 Jahre)

R.J. Palacio

Pony
*Wenn die Reise deines Lebens lockt,
 mach dich auf den Weg.*

Pony

Aus dem Englischen von André Mumot.

Die Originalausgabe ist in der Buchhandlung Winter erhältlich.

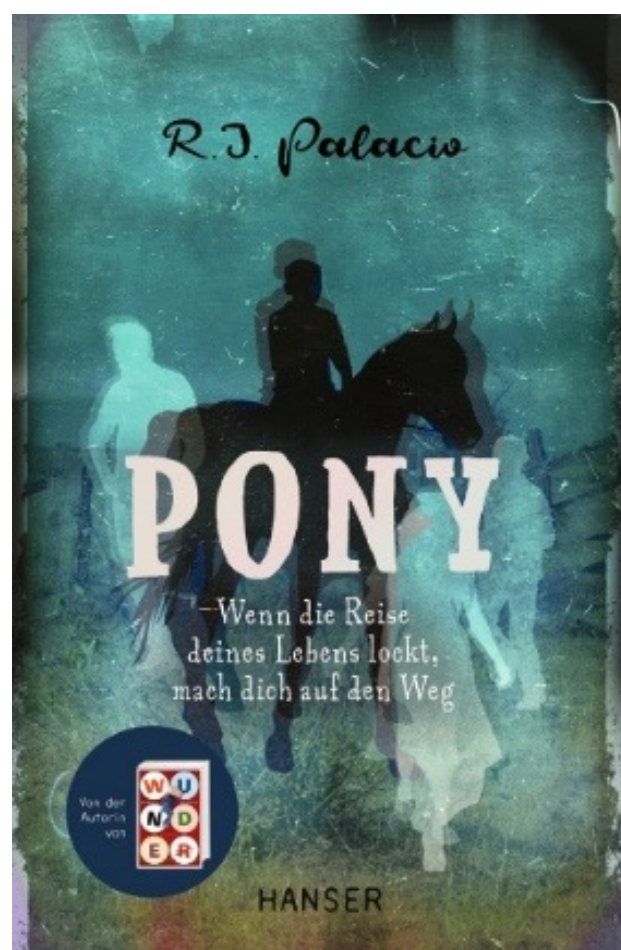
Silas, der zwölfjährige Ich-Erzähler in R. J. Palacios neuem Roman *Pony*, wächst im Mittleren Westen des Jahres 1860 auf. Er lebt unter der liebevollen Obhut seines genialen Vaters – die Mutter ist bei Silas Geburt gestorben –, der mit den ‚Eisentypen‘ eine neue Form der Fotografie entwickelt hat, völlig ungestört, umsorgt und behütet auf einer abgeschiedenen Farm, bis sich plötzlich das Leben für immer verändert.

Eines Nachts tauchen bewaffnete Banditen auf und zwingen Silas Vater mitzukommen. Silas bleibt zurück und verspricht zu warten. Als am nächsten Tag ein geheimnisvolles schwarzes Pony mit strahlend weißem Kopf vor der Tür steht, kann das nur ein Zeichen sein: Silas muss seinen Vater suchen.

Mit Mittenwool, seinem Freund, der für andere unsichtbar ist, begibt er sich auf eine abenteuerliche Reise, quer durch die raue Landschaft Ohios, durch dunkle Wälder und gefährliche Sümpfe, immer behütet und oftmals gerettet von Mittenwool und dem starken, tollkühnen Pony. Und bei alledem spielt die Vergangenheit seiner Eltern mit all ihren Geheimnissen eine größere Rolle, als Silas ahnen kann.

Das ist ein wirklich außergewöhnlich gutes, literarisches Kinderbuch - sehr zu empfehlen! Es bringt eine ganz besondere Atmosphäre mit sich. ... Spannung, Abenteuer, Gefahren und große Aufgaben erwarten euch - aber auch Hoffnung, Mut und Liebe. R.J. Palacio wird nicht ohne Grund als eine der ganz großen Kinder- und Jugendbuchautorinnen unserer Zeit gefeiert. ... Das perfekte Buch für alle Kinder ab ungefähr elf Jahren, die gerne und viel lesen.

Lisa Krumme, NDR, Mikado - der Kinder-Podcast, 05.04.2024



304 S., Hanser Verlag 2024, € 19,00
 Jugendbuch
 ab 11 Jahren

Christopher Paul Curtis

Die Watsons fahren nach Birmingham - 1963

The Watsons go to Birmingham - 1963.

Aus dem Englischen von Gabriele Haefs.

Die Originalausgabe ist in der Buchhandlung Winter erhältlich.



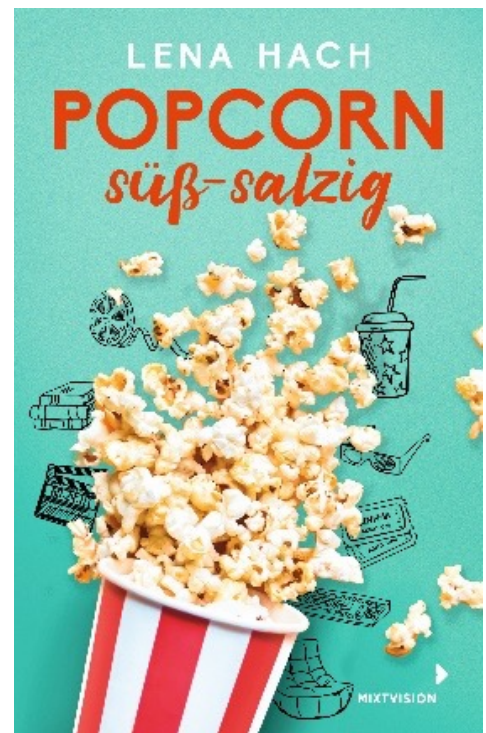
240 S., dtv-Verlag 2024, € 16,00
Jugendbuch
Ab 11 Jahre

Christopher Paul Curtis' Kinderbuchklassiker *Die Watsons fahren nach Birmingham – 1963* erschien erstmals 1995 und wurde neu aufgelegt. Der Klassiker erzählt von einer fünfköpfigen Familie, die in Flint im US-Bundesstaat Michigan lebt und nach Birmingham, Alabama reist. Die Familie Watson unternimmt diese lange Reise, um die Großmutter zu besuchen, die dem ältesten Sohn Byron Manieren beibringen soll. Byron ist frech, kann ohne schlechtes Gewissen lügen und setzt insbesondere seinem jüngeren Bruder Kenneth zu, dem er aber hilft, egal, was passiert und der ihn besser versteht als alle anderen. Der etwa 10-jährige Kenneth, der ein guter Beobachter ist, wird höhnisch *der Professor* genannt, weil er gerne liest. Er erzählt diese turbulente und eindruckliche Geschichte aus seiner Perspektive. Im Zentrum steht seine Familie mit ihren so unterschiedlichen und liebenswerten Charakteren: Byron, das Enfant terrible der Familie, die kleine Schwester Joetta, der Sonnenschein der Familie, der Witze reißende Vater und die überbehütende Mutter. Doch für die schwarze Familie Watson ist Alabama im Jahre 1963 lebensgefährlich, weil sie hautnah eines der dunkelsten Kapitel US-amerikanischer Geschichte erlebt.

Christopher Paul Curtis verknüpft diese mit viel Wärme erzählte wunderschöne Familiengeschichte mit wahren Fakten. 1963 gab es in Alabama einen Bombenanschlag, bei dem vier kleine schwarze Mädchen ums Leben kamen. Der Autor erzählt behutsam und eindringlich von den Protestbewegungen im amerikanischen Süden und von den damit verbundenen schrecklichen Ereignissen.

Man kann sich nur bedanken, dass dieser Roman aus dem Jahr 1995 neu aufgelegt wurde!

Die Zeit



192 S., Mixtvision 2024, € 16,00
Jugendbuch
Ab 12 Jahren

Lena Hach

Popcorn süß-salzig

Popcorn Süß-Salzig fängt damit an, dass unsere Protagonistin Ruby gebeten wird, einen Klassenkameraden zu fake-daten, um seine Exfreundin eifersüchtig zu machen. Sie lehnt direkt ab — allerdings ist die Geschichte damit für sie noch lange nicht vorbei, denn sie wird sogar danach noch von den beiden Klassenkameraden zu Rate gezogen.

Wieso lehnt sie es ab, den Klassenkameraden zu fake-daten?

Weil sie genauso wie der Leser weiß, wie solche Dinge enden. Denn mit Ruby haben wir nicht nur eine selbstbewusste Protagonistin, die kein Problem damit hat, ihre Meinung kundzutun, sondern auch einen genre-bewussten Hauptcharakter, also eine Protagonistin, die sich bewusst ist, in welchem Genre ihr Buch sich befindet!

Meiner Meinung nach eine viel zu selten verwendete Trope (=wiederkehrende Thematiken/Schemata in Büchern, Serien, Filmen, etc.), denn sie ist echt unterhaltsam, und damit wären wir bei der nächsten Besonderheit des Buches: Ruby erklärt am Rand alle Tropes, während sie vorkommen. Dies sorgt für eine interessante Struktur, und gibt vor allem jungen Lesern eine Chance, eine differenzierte und eigene Meinung über diese Thematiken zu bilden.

Diese Erklärungen sind ein großartiges Feature, was das Buch nicht nur zu einer guten Geschichte macht, sondern auch zu einem Lernerlebnis.

Aber auch sonst ist *Popcorn Süß-Salzig* ein gelungenes Jugendbuch, das man schnell und gerne durchliest.

Tjorven Kruzig, Schülerpraktikantin (16 Jahre)



Buchpremiere

Wolf-Rüdiger Baumann und Claudia Saam

Ein Haus schreibt Geschichte.

Berlin, Mommsenstraße 6

Gespräch mit Verleger Rainer Nitsche (Transit Verlag)

Samstag, 31. August 2024, 19:30 Uhr

Ort: Buchhandlung Winter

Passanten bleiben stehen, blicken auf die Gedenktafel für den Dirigenten Leo Blech oder auf die vielen Stolpersteine mit eingravierten Namen und Lebensdaten. Es ist eines der schönsten, rätselhaftesten Mietshäuser in Charlottenburg, das ‚Momm-senschlösschen‘.

Wolf-Rüdiger Baumann und Claudia Saam haben die Lebenswege der Bewohner genau recherchiert, in Nachlässen noch nicht veröffentlichte Dokumente und Erinnerungen gefunden, Nachkommen interviewt und lassen so das Haus Mommsenstraße 6 zu einem lebendigen und spannenden Haus deutscher Geschichte werden.



Buchvorstellung

Uwe Wittstock

Marseille 1940. Die große Flucht der Literatur.

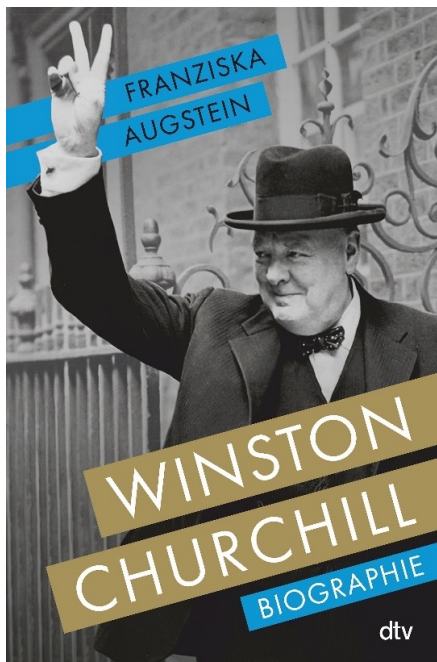
Gespräch mit Prof. Peter Raue

Samstag, 21. September 2024, 19:30 Uhr

Ort: Buchhandlung Winter

Anschaulich und atemlos ... Im Grunde gibt es kaum ein historisches Thema, das für unsere Gegenwart so relevant sein könnte wie Marseille 1940 ... Hier erfährt man en détail, wie Schweigen, Opportunismus und falsch verstandene Zurückhaltung eine brachiale Gewalt ermöglichen und wie schwer es ist, die Würde zu behalten, wenn die Willkür regiert.

Florian Illies, DIE ZEIT



Buchvorstellung

Franziska Augstein

Churchill. Biographie

Samstag, 9. November 2024, 19:30 Uhr

Ort: Buchhandlung Winter

Franziska Augstein ist eine akribische Geschichtsschreiberin, ordnet das Dargestellte stets in einen grösseren Kontext ein und versteht es, die Charaktere der Protagonisten eindringlich zu zeichnen. Mit diesem Buch ist ihr die perfekte Balance zwischen empathischem Verstehen und nüchterner Distanz gelungen.

NZZ

Anmeldungen gerne an: info@buchhandlungwinter.de

BUCHHANDLUNG WINTER

Giesebrechtstr. 18

10629 Berlin-Charlottenburg

030-805 786 77

www.buchhandlungwinter.de

Ihre Bestellungen auch gerne an:

info@buchhandlungwinter.de